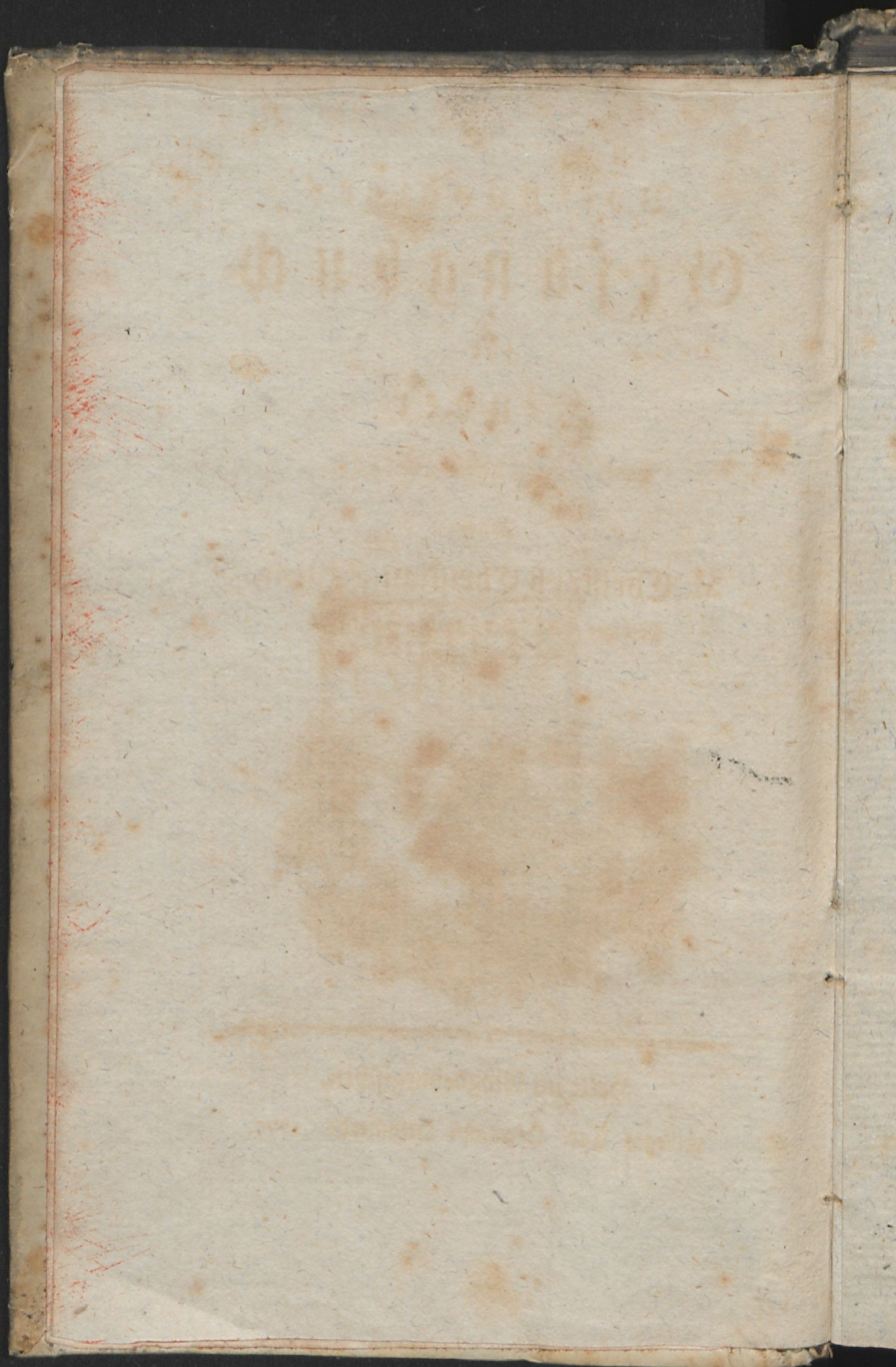


Vol. 24

t





Vollständiges
Gesangbuch

für
Kinder
von reiferem Alter.

Von
M. Christoph Christian Sturm,
Prediger an der heil. Geistkirche
in Magdeburg.



Halle im Magdeburgischen,
verlegt Carl Hermann Hemmerde. 1777.

KÖN. PR. FR.
UNIVERS.
ZV HALLE





Vorrede.

Diese Liedersammlung enthält einige schon bekanntgemachte, aber nach der Fähigkeit der Jugend abgekürzte und veränderte Kinderlieder. Mehr als die Hälfte derselben habe ich ganz neu verfertigt; und ich glaube, die dem reifen Kinderalter angemessenen Begriffe und Empfindungen in den meisten Gesängen ausgedrückt zu haben. Ich geb es gerne zu, daß sich hier und da noch manche Stellen finden, welche Kindern ohne gegebene Erklärung undeutlich sind. Allein ich sehe eben so wenig ein, wie sich

*

ein

Vorrede.

ein Kindergesangbuch denken lasse, das von solchen Stellen ganz frey seyn soll. Es bleibt Eltern und Lehrern die Pflicht immer noch übrig, die Vorstellungsarten ihrer Kinder und Lehrlinge zu berichtigen, ihre dunkeln Vorstellungen aufzuklären, und sie in ihren religiösen Empfindungen vernünftig zu leiten. Unter der Anführung einsichtsvoller Kinderfreunde wird dieses Buch, wie ich zuversichtlich hoffe, etwas zur Bildung jugendlicher Herzen beitragen. Magdeburg, den 29. Decemb. 1776.

M. Sturm.

Erster

Erster Theil.

Gesänge

von

allgemeinem und besonderm

Inhalt.

Gelehrter Brief

1719

R

Lehrbuch der Arithmetik

von

Christophorus Clavius

in die deutsche Sprache

übersetzt

von

Christophorus Clavius

in die deutsche Sprache

übersetzt



Erster Abschnitt.
Von Gottes Wesen, Eigenschaften
und Werken.

Mel. Ich dank dir schon durch deinen Sohn,
Chor der Erwachsenen

Sommt, fromme Kinder! Seyd bereit
Vor Gottes Thron zu treten,
Und seine große Herrlichkeit
Mit Ehrfurcht anzubeten!

Chor der Kinder

2. Hier sind wir, unserm Gott und Herrn
Mit euch ein Lied zu singen.
Wir wollen, ja wir wollen gern
Ihm Dank und Ehre bringen.

Chor der Erwachsenen

3. Gott ist der Herr, und keiner mehr;
Nichts sind der Heiden Götter.
Unendlich, ewig ist nur Er,
Nur Gott ist unser Retter.

2 2

Chor

4 Erster Abschn. Von Gottes Wesen,

Chor der Kinder

4. Gott, dein sind wir, auf ewig dein;
Uns ganz dir zu ergeben,
Soll immer unsre Freude seyn
In unserm Jugendleben.

Chor der Erwachsenen

5. Gott weiß, was seyn wird, ist und war;
Und was wir thun und dichten,
Das ist ihm alles offenbahr:
Er wird einst alles richten.

Chor der Kinder

6. Auch uns erwartet sein Gericht;
Wir wollen redlich handeln,
Und bey Vollbringung unsrer Pflicht
Aufsrichtig vor ihm wandeln.

Chor der Erwachsenen

7. Gott ist allmächtig! Für und für
Beweist er seine Stärke;
Der Himmel dort, die Erde hier
Sind seiner Allmacht Werke.

Chor der Kinder

9. Auch uns hast du ans Licht gebracht;
Durch dich sind wir und leben.

Was

Eigenschaften und Werken.

5

Was Leib und Seele glücklich macht,
Hast du, Gott, uns gegeben.

Chor der Erwachsenen

9. Gott ist die Liebe! Rühmt es laut,
Ihr jugendlichen Chöre!
Daß, wer hier seine Werke schaut,
Ihn kindlich lieb und ehre.

Chor der Kinder

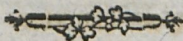
10. Froh machen wirs den Brüdern kund:
Gott ist, Gott ist die Liebe;
Und unser Herz, und unser Mund
Sing ihn, den Gott der Liebe!

Chor der Erwachsenen

11. Besingt durch euren Lobgesang,
O Kinder, Gottes Namen.
Ihm dienet euer Lebenslang,
Ihn liebet ewig. Amen.

Chor der Kinder

12. Mit euch, o Freunde, singen wir
Von Gottes großem Namen.
Der Herr ist Gott! Und sein sind wir.
Sein sind wir ewig. Amen.



Glaubensbekenntniß.

2. Mel. Heut ist des Herren Ruhetag.

Dank und Anbetung bringen wir,
Herr, unser Gott und Vater, dir.

Du bist es, der die ganze Welt
Erschaffen hat und noch erhält. Hallelujah.

2. Dank und Anbetung bringen wir,

Herr, unser Gott und Heiland, dir.

Du littst für uns des Todes Pein,
Uns vom Verderben zu befreyn. Hallelujah.

3. Gelobet seyst du, Geist des Herrn!

Wir waren einst von Christo fern.

Du hast durch deines Wortes Macht
Auch uns zum Licht u. Heil gebracht. Hallelujah.

3. Mel. Wir glauben all :c.

Wir glauben an den eingen Gott,
Schöpfer Himmels und der Erden.

Er, aller Vater, unser Gott

Hieß uns, seine Kinder, werden.

Er will uns auch stets ernähren,

Jedes wahre Gut gewähren,

In Gefahren uns beschützen,

Und mit Kraft uns unterstützen.

Er

Eigenschaften und Werken. 7

Er ist, der für uns sorgt und wacht,
Und alles steht in seiner Macht.

2. Wir glauben auch an Jesum Christ,
Gottes Sohn, den Eingebornen,
Den Herrn, der Mensch geworden ist,
Den Erretter der Verlohrnen:
Der, als er für uns gestorben,
Uns am Kreuz das Heil erworben.
Er erstand, herrscht hoch erhöht
In dem Reich, das nie vergehet.
Er läßt uns auch im Grabe nicht,
Und kommt dereinst zum Weltgericht.

3. Wir glauben an den heiligen Geist,
Unsern göttlichen Regierer,
Den Jesus Christus uns verheißt
Uns zum Beystand und zum Führer:
Der in Trübsal seine Christen
Eilt mit Muth und Kraft zu rüsten:
Der uns lehrt Vergebung finden
Und des Glaubens Trost empfinden;
Er selbst uns im Todeschmerz
Des ewgen Lebens Trost ins Herz.

Schöpfung.

4. Mel. Wach auf mein Herz ic.

Auf, frohe Jugend, singe
Dem Schöpfer aller Dinge,
Dem Vater aller Geister
Und dieses Weltbaus Meister!

2. Die Sonn in hoher Ferne,
Den Mond, das Heer der Sterne,
Was wir dort oben sehen,
Ließ seine Macht entstehen.

3. Er schuf die Erndtefelder,
Die Wiesen, Berg und Wälder,
Und der Geschöpfe Heere
Auf Erden und im Meere.

4. Von ihm sind alle Dinge!
Das Große und Geringe,
Die Blitze wie der Regen,
Der Mangel und der Segen.

5. Von ihm sind alle Dinge!
O frohe Jugend, singe:
Auch mich hat Gott geschaffen,
Unsterblich mich geschaffen.

5. Mel.

5. Mel. Sey Lob und Ehr dem zc.

Nuch mich, o Herr, hast du gemacht;
Von dir hab ich mein Leben.
Du hast durch deine Güte und Macht
Mir, was ich hab, gegeben.
Was bin ich, armes Kind, vor dir?
Und dennoch thust du, Herr, an mir
So überschwenglich Gutes.

2. Mein Leib, so wunderschön gebaut,
Mit allen seinen Kräften,
Mit Nerven, Sinnen, Bein und Haut,
Mit Adern, Herz und Säften:
Dies alles ist ein Werk von dir.
Und dir, mein Gott, gebührt dafür
Anbetung, Dank und Ehre.

3. Du hast mich mit Verstand geziert,
Und Freyheit mir verliehen.
Mich hast du in die Welt geführt,
Zum Himmel mich zu ziehen.
Ich bin sowohl, o Herr, dein Kind,
Als es die höhern Engel sind:
Du liebst mich, wie ein Vater.

Al 5

4. Dir,

10 Erster Abschn. Von Gottes Wesen,

4. Dir, Gott, der mich erschaffen hat,
Der Seele, Leib und Leben
Aus väterlicher Huld und Gnad
Mir vormals hat gegeben;
Der mich durch seinen Engel schützt,
Der täglich schenket, was mir nützt;
Dir will ich ewig danken.

Erhaltung.

6. Mel. Ich singe dir mit Herz.

Sieh, Vater, dein beglücktes Kind
Frent deiner Güte sich.

Da Engel meine Freunde sind,
Wie groß, wie groß bin ich!

2. Um meine Wiege standen sie,
Als ich ein Säugling war;
Durch sie traf meine Kindheit nie
Verderben und Gefahr.

3. Als ich am sanften Leitband gieng,
Sahn sie voll Huld auf mich;
Und wenn die Mutter mich umfieng,
Da segneten sie mich.

4. Auf ihren Händen trugen sie
Mich durch Gefahr und Noth;

Mein

Mein junges Leben schützten sie
Vor Krankheit und vor Tod.

5. Oft war ich betend ihre Lust,
Und bey dem Saitenspiel
Da stößten sie in meine Brust
Der Gottesfurcht Gefühl.

6. O mücht ich einst, wie iht als Kind,
Der Engel Freude seyn,
So mitleidsvoll, so gut gesinnt,
So zärtlich und so rein!

7. Nie wein mein Schutzgeist über mich,
Und stieh von meinem Pfad!
Er jauchze, lieb und segne mich
Vey jeder guten That!

7. Mel. Nun laßt uns Gott den Herren.

Laßt unserm Gott uns singen,
Ihm Dank und! Ehre bringen,
Daß wir so viele Gaben
Aus seiner Fülle haben.

2. Wer kann es ihm erwidern?
Ein Leib, mit Sinn und Gliedern,
Ein Geist, der will und denket,
Ist uns von ihm geschenket.

3. Und

2 Erster Abschn. Von Gottes Wesen,

3. Und wie er erst das Leben
Allmächtig uns gegeben,
So wollt er vor Gefahren
Es uns bisher bewahren.

4. Er giebt nach Vaterweise
Dem Leibe täglich Speise,
Erhält ihm seine Kräfte
Und fördert sein Geschäfte.

5. So lang wir hier noch wallen,
Will er mit Wohlgefallen
Wenn wir ihm ganz vertrauen,
Auf uns hernieder schauen.

6. Wenn wir schon hier auf Erden
So hoch begnadigt werden:
Gott, was wird nicht für Gaben
Für uns dein Himmel haben!

7. Leit uns in deine Wahrheit,
Bis wir in voller Klarheit
Gott, deine Größe erkennen,
Dich würdger preisen können.



8. Mel. Mir nach, spricht Christus ic.

Von Kindheit an, war über mir
Herr, deine Güte neu:

Und jedes Gute kommt von dir,
Des ich mich izt erfreue.

Mehr Gutes, als ich nennen kann,
Hast du an deinem Kind gethan.

2. O Gott, in jedem Augenblick
Empfind ich deine Güte.

Dir dank ich meines Lebens Glück,

Dir meiner Jugend Blüthe;

Dir Glieder, Sinnen und Verstand,

Dir Eltern, Freund und Vaterland

3. Was mich so froh und glücklich macht,
Am Leib und am Gemüthe,

So vieles Heil bey Tag und Nacht

Ist alles deine Güte.

Sa, stündlich thust du wohl an mir:

O dankt' ich stündlich, Gott, auch dir!

4. Kommt, junge Brüder, kommet her,
Lobt mit mir unsern Vater.

Der uns ernährt und schützt, ist Er,

Er, unser aller Vater.

O laßt

14 Erster Abschn. Von Gottes Wesen,

• Laßt uns seiner Güte freun,
Ihm ewig, ewig dankbar seyn.

5. Gott, der bisher uns Gutes gab,
Wird ferner uns bedenken,
Und bis ins Alter, bis zum Grab
Uns Heil und Freude schenken.
Und einst im Himmel giebt uns Er
Vergnügen unaussprechlich mehr.

9. Mel. Ich dank dir schon ic.

Woll Dank und Freude weis ich dir
Des Lebens erstes Alter.

Von ganzer Seele dank ich dir,
Mein Vater, mein Erhalter.

2. Du hast mein Glück von Ewigkeit
Allgütig abgewogen,
Und mich ins Leben dieser Zeit
Aus meinem Nichts gezogen.

3. Du bildetest, du nährtest mich,
Eh ich dir stammend dankte:
Du leitetest mich väterlich,
Als Fuß und Arm noch wankte.

4. Auf

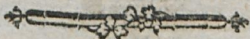
4. Auf meiner Jugend glattem Pfad
Warst du stets mein Gefährte,
Der, wenn ich etwa Böses that,
Mich fromm zu wandlen lehrte.

5. Durch dich konnt ich Gefahr und Noth
So glücklich überwinden,
Und wider Krankheit, Fall und Tod
Erwünschte Rettung finden.

6. Und noch nimmst du dich meiner an
Auf meineu Jugendwegen,
Und führst mich auf der Tugend Bahn
Des Alters Glück entgegen.

7. Noch immer siehst du gnadenvoll
Auf mich dein Kind hernieder,
Und sorgst für meines Lebens Wohl,
Für Sinnen, Geist und Glieder.

8. Du wirst, ich trau auf dich, mein Gott,
Nuch in den künftgen Jahren
Stets mit mir seyn, ja bis zum Tod
Mich segnen und bewahren.



10. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu 1c.

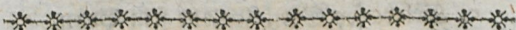
Die ganze Welt ist, Gott, dein Werk!
Auch Kinder sind dein Augenmerk.

Nicht eins ist in der ganzen Welt,
Das deine Allmacht nicht erhält.

2. Was wir bedürfen, weißest du,
Und theilst es gern und mild uns zu.
D gib es, Vater, väterlich.
Wir Kinder bitten kindlich dich.

3. Laß wachsen uns durch deine Kraft
Und mach uns weis' und tugendhaft,
Und laß uns leben, dir zum Ruhm,
Nach deinem Evangelium.





Zweyter Abschnitt.

Von Jesu, dem Erlöser der Menschen.

1. Menschwerdung und Geburt Jesu.

11. Mel. Lobt Gott, ihr Christen ic.

Also hat Gott die Welt geliebt,
 Daß er aus freyem Trieb
 Uns seinen Sohn zum Heiland giebt.
 Wie hat uns Gott so lieb!

2. Er, aller Menschen höchstes Gut,
 Der alle segnen kann,
 Nimmt, wie die Kinder, Fleisch und Blut,
 Doch ohne Sünden, an.

3. Ich freue mich, mein Heil, in dir;
 Du nimmst mein Fleisch an dich.
 Was fehlt mir nun? Ist Gott mit mir,
 Wer ist dann wider mich?

4. Was mir zum Seligseyn gebracht,
 Das, Herr, erwarbst du mir.
 Versöhnung, Leben, Trost und Licht,
 Das hab ich nun an dir.

W

5. Gelobt

5. Gelobt sey Gott! Gelobt sein Sohn,
 Durch den er Gnad erweist!
 Lobt, Engel, ihn vor seinem Thron!
 Lobsing ihm auch, mein Geist!

12. Mel. Ermuntre dich, mein ic.

Simmanuel, dein freu ich mich.
 Du bist auch mein Erretter.

Auch mir zum Troste sandte dich
 Der Herr, der Gott der Götter.
 Sohn Gottes, o wie hast du dich
 So tief erniedrigt auch für mich,
 Daß du kamst her auf Erden,
 Ein Menschensohn zu werden.

2. Was soll ich dir, mein größter Freund,
 Für deine Treue geben?

Du bist's, der mich mit Gott vereint,
 Du bringst mir Heil und Leben.
 Sieh, was ich hab und was ich bin,
 Das geb ich dir zum Dienste hin.
 Ich will dich ohn Aufhören
 Mit Leib und Geist verehren.

3. Zwar seh ich dich im Fleisch noch nicht;
 Doch du wirst wieder kommen,

Dann

Dann schauen dich von Angesicht,
Herr, alle deine Frommen.
Dann werd auch ich, Herr Jesu Christ,
Dich schaun so herrlich, als du bist.
Dann wirst du mich zum Leben,
Das ewig ist, erheben.

Wechselgesang.

Liner

13. Mel. Vom Himmel hoch u.

Auf, Kinder, preiset Jesum Christ,
Der für euch Mensch gebohren ist!
O segnet seine erste Nacht,
Und preist den Tag, den Gott gemacht!

Chor

Mel. Lobt Gott, ihr Christen u.

2. Immanuel, dir singen wir
Anbetung, Preis und Dank.
An deiner Krippe schalle dir
Der Kinder Lobgesang!

Liner

3. Er kam herab von Gottes Thron,
Ward einer armen Mutter Sohn,
Ward niedrig, hilflos und so klein,
Wie wir und unsre Brüder seyn,

B 2

Chor

Chor

4. Immanuel, dir singen wir
Anbetung, Preis und Dank.
An deiner Krippe schalle dir
Der Kinder Lobgesang!

2. Leben Jesu auf Erden.

14. Mel. Mir nach, spricht Christus ic.

Der Tugend Beyspiel gabst du mir,
Mein Heiland, durch dein Leben.

Sollt ich nicht gern und mit Begier
Dir nachzuahmen streben?
Ich will, gib du mir Kraft dazu,
So fromm und weise seyn, wie du.

2. Du weihdest dich schon jung und klein
Der Weisheit und der Tugend,
Von Thorheit und von Lüsten rein
War deine frohe Tugend.

Geleitet von der Furcht des Herrn,
Gehorchtest du den Eltern gern.

3. Erfüllt war deine zarte Brust
Mit Heiligkeit und Güte:
Und reich an Hoffnung, Reiz und Lust

War

War deiner Jugend Blüthe,
 Wer dich nur sah, erfreute sich,
 Bewunderte und liebte dich.

4. Dies große Beyspiel hast du mir,
 O Gottessohn, gegeben,
 Daß ich gesinnet sey gleich dir
 In meinem Jugendleben.
 Kind, sprichst du, Komm, entschließe dich,
 So weiß und fromm zu seyn, wie ich.

5. Ich komme, Herr; gib mir Verstand
 Und Kraft, dir gleich zu werden.
 O leite mich an deiner Hand,
 So lang ich leb auf Erden.
 Gib, daß ich, deinem Beyspiel treu,
 Auch andern selbst ein Beyspiel sey.

3. Leiden und Tod Jesu.

15. Mel. Die Seele Christlic.

Für deine Leiden danken wir,
 Wir Kinder, Jesu Christe, dir.

Du hast so viel an uns gethan:
 Wie beten wir dich würdig an?

2. Du giengest, rein von jeder Schuld,
 Dem Tod entgegen mit Geduld.

Kein Undank, keine Schmach, kein Schmerz
Ermüdere deingdtlich Herz.

3. Vor deinem Vater sinkst du hin,
Und flehst: Du, dessen Sohn ich bin,
O Vater, laß, kann es geschehn,
Des Leidens Kelch vorüber gehn.

4. Doch neue Quaal ergreift dein Herz;
Unfänglich ist der Seele Schmerz.
Du zagst, du kämpfdest mit dem Tod,
Und flehst um Linderung deiner Noth.

5. So liegst du auf der Erde da;
Doch nun ist Gottes Hülfe nah.
Gott, den du leidend stets geehrt,
Hat nun dein Angstgeschrey erhört.

* * *

6. Nun stehst du auf vom Staub, als Held,
Der sich dem Feind entgegen stellt.
Man bringt, man stürmt, als wärest du
Ein Mörder, grimmig auf dich zu.

7. Doch du reichst deiner Feinde Schaar
Gelassen deine Hände dar.
Du stellst dich, rein von Missethat,
Getrost hin vor der Priester Rath.

8. Du

8. Du sagst die Wahrheit ohne Scheu,
Bleibst Gott und deiner Lehre treu,
Und achtest nicht auf Wuth und Hohn,
Bekennst: Ja, ich bin Gottes Sohn.

9. Die Rotte stürmet um dich her;
Des Spotts, der Pein wird immer mehr.
Sie höhnen, sie verspeyen dich:
Dein Jünger selbst verläugnet dich.

10. Verlassner kann bey Schmach und Pein
Kein Heiliger, kein Sünder seyn.
Doch du bleibst standhaft in der Noth,
Und ehrt durch deine Leiden Gott.

* * *
11. Noch höher steigt der Feinde Grimm.
Sie führen dich mit Ungestüm
Zum Richtstuhl des Pilatus fort,
Und neue Schmach erträgst du dort.

12. Erkaufte Zeugen lästern dich
Durch ihre Lügen freventlich.
Du legst vom Reich, das Gott dir gab,
Weherzt ein gutes Zeugniß ab.

13. Mit unaussprechlich wilder Wuth
Verlangt das blinde Volk dein Blut.
Am Kreutze wollen sie dich sehn,
Dich peinlich langsam sterben sehn.

14. Der Krieger Haufe sammlet sich
Um dich herum. Sie geißeln dich,
Dein blutend Haupt zu neuem Hohn
Umgiebt die scharfe Dornenkron.

15. Blut quillt die wunden Schläf' herab,
Sie reichen dir den Königsstab,
Sie speyn dir in dein Angesicht,
Sie höhnen dich; doch höhnst du nicht!

16. Vom Richterstuhl erschallt es schon,
Dein Todesurtheil, Gottes Sohn,
Und du, du nimmst den Kreuzesstamm,
Und trägst ihn schweigend, als ein Lamm.

17. Nun hängst du an des Kreuzes Pfahl;
Noch spotten sie bey deiner Quaal.
Du flehst bey ihrem frechen Spott
Für sie um Gnad empor zu Gott,

13. Ach, Gottes Schrecken fassen dich,
Und unaussprechlich ängstigt sich
Dein Geist. Du ruffst: Mein Gott, mein Gott!
Warum verläßt du mich im Tod?

19. Doch Gott erhört dein heißes Flehn,
Und läßt dich seine Gnade sehn.
Nun ruffst du laut: Es ist vollbracht:
Den Geist befehl ich deiner Macht.

20. Ges

20. Gepriesen seyst du, Jesu Christ,
Daß du für uns gestorben bist!
Wir sind erlöst! O Jesu, dir,
Dir leben, und dir sterben wir.

16. Mel. Christus, der uns selig machte.

Mein Erlöser! auch für mich
Gingst du hin zum Leiden,
Und begabst dich williglich
Aller Ehr und Freuden.
Du sahst Banden, Schmerz und Hohn,
Sahst den Tod von ferne;
Doch ertrugst du, Gottessohn,
Diese Leiden gerne.

2. Du entflohest nicht der Gefahr,
Die dem Leben drohte:
Als die Stund erschienen war,
Gingst du gern zum Tode.
Willig übergabst du dich
In der Feinde Hände,
Und bleibst unveränderlich
Treu bis an das Ende.

3. Lehre mich, wie du, so still
 Und getrost zu leiden,
 Und wenn es dein Rath einst will,
 Freudig zu verschneiden.
 Stärke mich, wenn ich einmal
 Sterbend zu dir flehe,
 Daß ich durch des Todes Thal
 Ohne Schrecken gehe.

4. Dank, o Jesu, Dank sey dir
 Für dein letztes Leiden:
 Denn dadurch erwarbst du mir
 Deines Himmels Freuden.
 Nunmehr weiß ich, daß im Tod
 Ich nicht ewig sterbe.
 Denn ich bin versdhut mit Gott,
 Bin des Himmels Erbe.

17. Mel. O Lamm Gottes u.

O Gottes Lamm, unschuldig
 Am Kreuz für uns geschlachtet,
 Erfunden stets geduldig,
 Wiewohl du wurdest verachtet!
 Die Sünd hast du getragen;
 Sonst müßt auch ich verzagen.
 Lob sey dir ewig, o Jesu!

4. Auf.

4. Auferstehung Jesu.

18. Mel. Christ lag in Todes 10.

Bringt Ehr und Dank dem Heiland dar!
Singt ihm in allen Landen!

Er, der für uns getödtet war,

Ist siegreich auferstanden.

Sey gelobt, Herr Jesu Christ!

Daß du für uns gestorben bist,

Und siegreich auferstanden.

2. Erstandner, ich frohlocke dir,

Daß du nun ewig lebest.

Du lebst und siegst, daß du auch mir

Das ewge Leben gebest.

Daß du mein Erretter seyst,

Und neue Kräfte mir verleihst,

Mit Freuden Gott zu dienen.

3. Mein Herr, mein Gott! hilf mir dazu!

Befreye mich von Sünden.

Laß mich für meine Seele Ruh

Im Frieden mit Gott finden.

Pflanze deinen Sinn in mir,

Damit ich, Gott ergeben, hier

Als dein Erlöster wandle.

4. Dein

4. Dein ist das Reich! dein ist die Macht,
 Verstorbnue zu erwecken!
 Du ruffst einst, und des Grabes Nacht
 Wird ewig mich nicht decken.
 Wie du auferstanden bist,
 So werd auch ich, Herr Jesu Christ,
 Durch dich einst auferstehn.

19. Mel. Erschienen ist der herrlich ic.

Wir, deine Kinder, danken heut
 Dir, o du Herr der Herrlichkeit,
 Dir, Gott der Menschen, Jesu Christ,
 Daß du vom Tod erstanden bist! Hallelujah.

2. Wie können wir genug uns freun!
 Nun sind wir ewig, ewig dein.
 Nun nehmen wir an deinem Heil,
 Und einst an deiner Klarheit Theil, Hallelujah.

3. Einst kömmt, o Herr, dein Tag, so rufft
 Uns deine Macht aus unsrer Gruft.
 Dann werden wir auch auferstehn,
 Und dann, o bester Freund, dich sehn.

4. Doch

4. Doch hier noch in der Sterblichkeit
 Sey unser Leben dir geweiht,
 Damit wir einst, o Gottes Sohn,
 Mit Freuden stehn vor deinem Thron.

20. Mel. Erschienen ist der herrlich Tag 20.
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.
 Kommt, junge Brüder, und erhebt
 Den Herrn, der, als er auferstand,
 Tod, Sünd und Hölle überwand. Hallelujah.

2. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.
 Kommt, o Gespielen, dankt, und gebt
 Euch ihm aus Dank zum Eigenthum.
 Ein heilig Leben sey sein Ruhm. Hallelujah.

3. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.
 Wenn man mich einst, wie ihn, begräbt,
 So kommt ein Tag, wo aus der Gruft
 Mich dieses Jesu Stimme ruft. Hallelujah.

4. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.
 Wenn hier mein Lied ihn schwach erhebt,
 So sing ich würdger seinen Ruhm
 Dort in des Himmels Heiligthum. Hallelujah.

5. Him-

5. Himmelfahrt Jesu.

21. Mel. Vom Himmel hoch ic.

Mit allen Engeln beugen wir
 Heut unsre Knie, und singen dir.
 Mit allen Christen beugen wir
 Heut unsre Knie, o Herr, vor dir.

2. O Tag voll Freude, Tag voll Pracht,
 Da du das große Werk vollbracht,
 Und eine Wolke niederkam,
 Die dich empor zum Himmel nahm!

3. Weit über alle Majestät
 Hat dich nun Gott, dein Gott, erhöht;
 Doch bist du auf der Himmel Thron
 Ist unser Freund, einst unser Lohn.

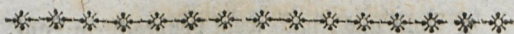
4. Du sahst, so schwach und klein wir sind,
 Doch gnädig her auf jedes Kind.
 Wohl uns, daß du, o Jesu Christ,
 Auch unser aller Bruder bist!

5. Auch

5. Auch uns, nach wohl vollbrachtem Lauf,
Nimmst du zu deinem Himmel auf.
Einst, denn dein Wort sagt es uns zu,
Sind wir unsterblich, gleichwie du.

6. O zeuch uns immer mehr zu dir,
Laß uns, so lang wir leben hier,
Nur suchen das, was droben ist,
Wo du, verkklärter Heiland, bist.





Dritter Abschnitt.
 Vom heiligen Geist und den Gna-
 demitteln.

22. Mel. Ich singe dir mit Herz ic.

Nicht um ein flüchtig Gut der Zeit,
 Ich fleh um deinen Geist,
 Den mir zu meiner Seligkeit,
 O Gott, dein Wort verheißt.

2. Die Weisheit, die vom Himmel stammt,
 O Vater, lehr er mich.

Die Weisheit, die das Herz entflammt
 Zur Liebe gegen dich.

3. Dich lieben, Gott, ist Seligkeit;
 Gern thun, was dir gefällt,
 Wirkt edlere Zufriedenheit,
 Als alles Glück der Welt.

4. Alsdann hab ich Vertrauen zu dir,
 Dann schenkt dein guter Geist
 Das freudige Bewußtseyn mir,
 Daß du mir gnädig seyst.

5. Er

5. Er leite mich zur Wahrheit hin,
Zur Tugend stärk er mich,
Und zeige, wenn ich traurig bin,
Nuch mir als Tröster sich.

6. Er gebe dem Verstande Licht,
Ins Herz der Liebe Blut,
Zum Glauben frohe Zuversicht,
Zur Tugend Kraft und Muth.



23. Mel. Höchster Priester, der du dich n.

Hör uns flehen, Geist des Herrn!

Du hörst Kinderbitten gern.
Gieb uns Weisheit, und vor allen,
Wie wir mögen Gott gefallen.

2. Steh in jedem Kampf uns bey;
Laß mit unerrückter Treu
Gott uns ganz zum Dienst ergeben,
Und zu seiner Ehre leben.

3. Gieb uns Muth in unsre Brust,
Daß wir bey der Jugendlust
Stets, was recht und gut ist, wählen,
Und nie unser Heil verfehlen.

4. Nimm dich unser Schwachheit an;
Laß auf unsrer Jugend Bahn

Ⓒ

Jesu

Jesu Christi Wort uns leiten,
 Daß nicht unsre Füße gleiten.

5. O so leit uns, starker Hort,
 Bis zu unserm Ende fort.
 Und dann laß es unsern Seelen
 Nicht an Trost und Stärkung fehlen.

24. Mel. Gott des Himmels und der Erden ic.

Komm, o Geist, von Gott gegeben,
 Heilige und bespre mich!

Weise und gerecht zu leben,
 Dies vermag ich nur durch dich.
 Nimm, weil ich so sündhaft bin,
 Mein Verderben von mir hin.

2. Wie verkehrt ist meine Jugend,
 Wenn du nicht mein Herz regierst,
 Und mich auf dem Pfad der Tugend
 Und der Weisheit sicher führst!
 Mein Vertrauen setz ich auf dich;
 Geist der Gnade, stärke mich.

3. Gib mir Weisheit, Muth und Stärke
 Zur Vollbringung meiner Pflicht.
 Wenn ich meine Schwachheit merke,
 Sey du meine Zuversicht.

Kenke

Leute meinen flüchtigen Sinn
Auf mein wahres Wohlfeyn hin.

4. Sey mein Beystand, wenn ich sterbe,
Zeige meinem Geist von Fern
Das mir aufbehaltne Erbe,
Dann, o dann erlaß ich gern:
Und durch deine Kraft, mein Gott,
Sieg ich über Grab und Tod.

25. Mel. Nun freut euch, lieben ic.

Eins bitt ich Gott, das hätt ich gern,
Kraft, alle Sünd zu hassen,
Und meinen Heiland, meinen Herrn,
Nie treulos zu verlassen.
Um seiner Liebe willen sey
Mein jugendliches Herz ihm treu,
Und redlich meine Liebe.

2. Herr, leite mich durch deine Kraft
Auf meiner Jugend Pfade:
Und mache mich gewissenhaft
Und würdig deiner Gnade.
Dein Geist bestiege selbst den Hang
Zur Jugendlust; und Lebenslang
Sey ich dein Kind, mein Vater!

E 2

3. Ich

56 Dritter Abschn. Vom h. Geist

3. Ich hab es dir gelobt, ich will
Mich dir zum Dienst ergeben:
Und ist gelob ichs dir: ich will
Dir sterben und dir leben.
Noch wank ich: nimm dich meiner an,
Und leite mich auf deiner Bahn
Zur Weisheit und zur Tugend.

4. Erhöre mich. Du hast gesagt:
Ich will dich nicht verlassen.
Drum bin ich froh, und unberzagt;
Du wirst mich nicht verlassen.
Durch dich wird meine Jugend rein
Von Thorheit und von Lüsten seyn,
Und für den Himmel blühen.

26. Mel. Ach Gott und Herr ic.

Gott, dir sey Preis!
Ich weiß, ich weiß
Den sichern Weg zum Leben.
Zum Unterricht
In meiner Pflicht
Ist mir dein Wort gegeben.

2. Dies Wort lehrt mich
O Vater, dich

Und

Und deinen Sohn verehren:

Es zeigt mir

Den Weg, zu dir

Schon früh mich zu bekehren.

3. O gönne mir

Doch für und für

Dies Wort zu meiner Freude.

Es sey, o Gott,

Mein Trost im Tod,

Mein Labsal, wenn ich leide!

4. Laß meine Brust

Stets ihre Lust

An deinem Zeugniß haben.

Dann wird die Kraft,

Die es verschafft,

Mich einst im Alter laben.

27. Mel. Mein Herz sey Gottes Lobethal u.

Gelobt sey Gott! Ich bin ein Christ!

Mehr, als der Erde Reichthum, ist

Mir diese Gnade wichtig.

Wie groß ist meine Seligkeit!

Ich, hier ein Mensch der Sterblichkeit,

Bin nun zum Himmel tüchtig.

38 Dritter Abschn. Vom h. Geist

2. Gelobt sey Gott! Ich bin ein Christ!
Mein Herz ist ruhig und vergift
Die Nichtigkeit der Erden.
Nun bin ich nicht mehr Asch und Staub,
Nicht mehr des Todes ewger Raub;
Unsterblich soll ich werden.

3. Gelobt sey Gott! Ich bin ein Christ!
Nicht werth der Himmelsfreuden ist
Die Trübsal dieses Lebens.
Ich dulde, was ich dulden soll,
Und bin des hohen Trostes voll:
Ich leide nicht vergebens.

4. Dank dir, o Vater, Dank und Ruhm!
Du lehrest mich das Christenthum
Fest glauben, willig üben.
Dank dir, o Jesu, Dank und Ruhm!
Laß mich dein Evangelium
Fest glauben, ewig lieben.

28. Mel. Liebster Jesu wir sind hier.

Mein Erlöser, der du mich
Dir zum Eigenthum erkaufet,
Als dein Jünger bin auch ich
Vormals auf dein Wort getaufet.

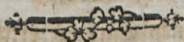
Der:

Erwecke mich zum Fleiße,
Recht zu seyn, das was ich heiße.

2. Laß mich oft mit Achtsamkeit
Meiner Laufe Bund betrachten:
Und nur das zu jeder Zeit
Für mein größtes Wohlseyn achten,
Daß ich, Jesu, deinen Willen
Treulich suche zu erfüllen.

3. Dieser Erde Gut und Ruhm
Bleibt im Tode doch zurücke.
Nur ein wahres Christenthum
Folgt uns nach zum ewgen Glücke.
Davon ist auch nach dem Sterben
Ewig Segen zu ererben.

4. Laß mich denn, wie dir's gefällt,
Deinem Dienste ganz ergeben,
Und entfernt vom Sinn der Welt,
Als dein treuer Jünger leben:
Daß ich einst auch, wenn ich sterbe,
Das verheißne Leben erbe.





Vierter Abschnitt.
Von den Pflichten gegen Gott
und Jesum.

1. Buße.

29. Mel. Jesu, der du meine Seeleric,

Herr, sey gnädig deinem Kinde,
Das in Demuth zu dir fleht,
Und dir jede Jugendsünde
Ist voll Schaam und Reu gesteht.
Sieh, der beste Theil des Lebens
Ist dahin! Und ach, vergebens!
Mir verfloß in Sicherheit
Meine theure kurze Zeit.

2. Ach wie oft, wie oft empdret

Sich die Jugendlust in mir,
Und verführet mich und störet
Jeden guten Trieb in mir!
Uebereilung, Eigenliebe,
Des verborgnen Stolzes Triebe,
Oh ichs merke, ziehen sie
Mich zur Sünde, die ich flieh.

3. Hd.

3. Höre meines Flehens Stimme!

Nicht auf mich dein Angesicht!
 Gott, verwirf mich nicht im Grimme!
 Geh nicht mit mir ins Gericht!
 Nun hab ich mirs vorgenommen,
 Ich will nun den Weg der Frommen
 Eifrig wandeln; und mich dein
 Mehr als aller Güter freun.

4. Eile, Herr, dein Kind zu stärken!

Lehre selbst mich fester gehn!
 Wenn ich falle, laß michs merken,
 Und mich streben, aufzustehn.
 Warne mich! Sey mein Begleiter
 Täglich führe, Gott, mich weiter;
 Und am Ende meiner Bahn
 Laß mich deinen Lohn empfahn!

30. Mel. Jesu, meines Lebens ic.

Serr, gedenke an die Sünden

Meiner Jugendjahre nicht!

Laß mich Armen Gnade finden,

Gott, vor deinem Angesicht.

Alle Sünden, die uns reuen,

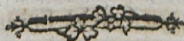
Willst du, Vater, ja verzeihen,

42 Vierter Abschn. Von den Pflichten

So höre denn auch mich:
Meine Seele hoft auf dich.

2. Lehre mich, Herr, deine Wege;
Zeige deinen Willen mir;
Daß ich nicht verirren möge,
Führe du mich selbst zu dir!
Gott, du siehest mein Vertrauen;
Sicher kann ich auf dich bauen.
Dein Erbarmen, Vater, ist
Ewig, wie du selber bist.

3. Dir will ich mich denn ergeben;
Gott, mein Gott, verlaß mich nicht,
Laß mich immer heilig leben,
Herr, vor deinem Angesicht.
Keine schändde Lust der Sünden
Müsse mich mehr überwinden.
Ach, bewahr, ich bitte dich,
Meinen Geist und stärke mich.



31. Mel. O wir arme Sünder ic.
Chor der Erwachsenen

Rasset uns beweinen

Das, was wir gethan!

Gott nahm stets die Seinen,

Wenn sie kamen, an.

Die nicht wieder kamen,

Nach diese traf sein Fluch!

Gott tilgt ihre Namen

Aus der Lebenden Buch.

Schöpfer, Richter, Vater!

Mittler, Jesu Christ!

Geist, erbarm dich unser!

Chor der Kinder

2. Vater, wir beweinen

Das, was wir gethan.

Wir sind ja die Deinen;

Nimm uns gnädig an.

Unsre Jugendsünden

Bereuen wir vor dir.

Rettung laß uns finden,

Gnade, Gnade vor dir!

Schöpfer, Richter, Vater!

Mitt-

44 Vierter Abschn. Von den Pflichten

Mittler, Jesu Christ!

Geist, erbarm dich unser!

Chor der Erwachsenen

3. Von der ersten Liebe,

Dies ist unser Schmerz;

Von der ersten Liebe

Wich das schwache Herz.

Last uns wiederkehren

Zu unserm Gott und Herrn!

Neue Treue schwören;

Er begnadigt uns gern.

Schöpfer, Richter, Vater!

Mittler, Jesu Christ!

Geist, erbarm dich unser!

Chor der Kinder

4. Von der ersten Liebe,

Ach! dies ist mein Schmerz;

Von der ersten Liebe

Wich mein wankend Herz.

Ich will wiederkehren

Zu meinem Gott und Herrn,

Neue Treue schwören;

Er begnadigt mich gern.

Schöpfer, Richter, Vater!

Mittl

Mittler, Jesu Christ!

Geist, erbarm dich unser!

Chor der Erwachsenen

5. Christi Liebe dringe

Jeden, daß er treu

Für das Kleinod ringe

Und einst Sieger sey!

Kommt, den Bund der Treue

Laßt uns vor Gott erneun!

Jeder schwör aufs neue:

Ewig bleiben wir dein!

Schöpfer, Richter, Vater!

Mittler! Geist des Herrn!

Dein, dein sind wir ewig!

Chor der Kinder

6. Christi Liebe dringe

Mich, damit ich treu

Für das Kleinod ringe

Und einst Sieger sey.

Kommt, den Bund der Treue

Laßt uns vor Gott erneun!

Jeder schwör aufs neue:

Ewig bleiben wir dein.

Schöpfer, Richter, Vater!

Mitts

46 Vierter Abschn. Von den Pflichten

Mittler! Geist des Herrn!

Dein, dein sind wir ewig.

32. Mel. Ich singe dir mit Herz ic.

Wo ist ein solcher Gott, wie du,
Der Sünden gern vergiebt?

Der selbst beym Strafen unsre Ruh
Und unser Wohlseyn liebt?

2. Dem Sünder, der sich zu dir naht,
Wird Stärk und Trost zu Theil.

Du tilgest seine Missethat
Und erdnest ihn mit Heil.

3. Gib mir mein Sohn dein Herz, sprichst du;
Hier, Vater, geb ichs dir.

Durch deinen Geist wirk Muth und Ruh
Und Heiligkeit in mir.

2. Gebet.

33. Mel. Wer nur den lieben Gott ic.

Du hdrst es Gott mit Wohlgefallen,
Wenn kleine Kinder zu dir flehn:

Berschmähest nicht ihr schwaches Lallen,
Wenn sie lobsingend dich erhdhn.

Von

Von unsrer keinem bist du fern;
Du segnest und erfreust uns gern.

2. Von dir kommt jede gute Gabe;
Nur du, mein Gott, nur du allein
Kannst alles, was ich nöthig habe,
Zu meinem wahren Wohl verleihn.
Mein Leben und mein Glück beruht
Allein auf dich, du höchstes Gut.

3. So will ich denn zu deinem Throne
Oft im Gebet mich kindlich nahen.
Nimm, Vater, nimm in deinem Sohne
Auch meine Bitten gnädig an.
Doch ja, dein Wort verheißt es mir;
Ich bin erhört. Gott, Dank sey dir!

34. Mel. Mir nach, spricht Christus ic.

Ich trete vor dein Angesicht,
Du Schöpfer meiner Jugend.
Verwirf mein kindlich Flehen nicht
Um Weisheit und um Jugend.
Ach, ich vermag nichts ohne dich;
Herr, segne und behüte mich.

2, Durch

48 Vierter Abschn. Von den Pflichten

2. Durch deine Allmacht hast du mich
Im Mutterleib bereitet,
Und durch die Kindheit väterlich
Mich bis hieher geleitet.

Du warst mein Gott von Kindheit an,
Nimm dich auch meiner Jugend an,

3. Mein Herz, noch unverfähet und rein,
Ist schwach und unerfahren.
Wie leicht, geblendet durch den Schein,
Stürzt es sich in Gefahren!

Gott, mache mich mir selbst bekannt,
Und gieb mir Weisheit und Verstand.

4. Der Tugend heilige mich ganz,
Mein Schöpfer und Erhalter!
Sie werde meiner Jugend Glanz,
Und einst mein Trost im Alter.
Der Kindheit Freude lenke nicht
Mein Herz von dir und meiner Pflicht.

5. Ach, lehre mich den Werth der Zeit,
Daß ich sie nie verschwende,
Daß ich mit kluger Thätigkeit
Auf Weisheit sie verwende.
Gott, meiner Jugend Fleiß und Müß
Laß nicht umsonst seyn, segne sie!

6. Er=

6. Erhöre gnädig mein Gebet,
Du Schöpfer meiner Jugend!
Erhör es! Meine Seele fleht
Um Weisheit und um Tugend.
Mein ganzes Leben dank ich dir.
Weich nur, Erbarmner, nicht von mir.

35. Mel. Ach bleib mit deiner ic.

Zu Gott im Himmel beten,
Ist eine selbe Pflicht.

Oft sollst du vor ihn treten:

— O Kind, versäum es nicht.

2. Du darfst nicht Worte wählen,

Wie sie die Kunst gebent.

In Einfalt deiner Seelen

Bet oft mit Freudigkeit.

3. O bete, such im Stillen

Den Segen des Gebets.

Gott hört um Jesu willen

Dich überall und stets.

4. Nicht ist sein Wohlgefallen

Bloß liebliches Gebdn.

Auch kleiner Kinder Lallen

Klingt seinen Ohren schön.

D

5. Bet

50 Vierter Abschn. Von den Pflichten

5. Wet oft, wenn Angst dich quälet,
Gott ist's, der Hülfe schafft.

Wet oft, wenn Kraft dir fehlet:
Er giebt den Schwachen Kraft.

6. Komm, kleine frohe Jugend,
Und beuge deine Knie.

Entzückt dich früh die Tugend,
Sieh, betend lernst du sie.

7. So wirst du Glauben halten,
Dich deines Gottes freun,
Im Guten nie erkalten,
Zum Himmel weise seyn.

3. Erkenntniß und Lob Gottes.

36. Met. Wer nur den Leben ic,

Sinweg mit eitlen Kinderspielen!

Der Herr sey meiner Jugend Lust!

Ihn will ich kennen, und ihn fühlen,

Ihn lieben soll die junge Brust.

Denn kann ich wohl beglückter seyn,

Als früh mich seinem Lob zu weihn?

2. Wohin ich meine Augen wende,

Entdeck ich seine Güte und Macht.

Von

Von hier bis zu der Welten Ende
 Wird Ehr und Dank ihm dargebracht.
 Das Würmchen wie der Elephant
 Macht seinen Ruhm der Welt bekannt.

3. Und ich, ein Menschenkind, ich wollte
 Gleich Steinen stumm und fühllos seyn?
 Und nicht, wenn alles Dank ihm zollte,
 Ihm meiner Lieder Opfer weihn?
 Ihm sänge jede Creatur,
 Und ich allein, ich schwiege nur?

4. Mein, wenn auch alle Kinder schwiegen,
 So soll mein Mund dich, Herr, erhdhn.
 Ich will mit Andacht und Vergnügen
 Auf deine großen Wunder sehn.
 Ich, der ich hier kaum stammen kann,
 Stimm einst ein hdhres Loblied an.

37. Mel. Ich singe dir mit Herz ic.

Was sind wir, Herr und Gott, vor dir,
 Daß du an uns gedenkst?
 Herr aller Welt, was haben wir,
 Wenn du es uns nicht schenkst?

2. Du hast den Himmel ausgespannt,
 Der unser Aug entzückt.

52 Vierter Abschn. Von den Pflichten

Du hast mit göttlich milder Hand
Den Erdkreis ausgeschmückt.

3. Du kleidest Hügel, Thal und Au,
Du pflanzest Busch und Hain,
Tränkst sie mit Regen und mit Thau
Und gibst der Saat Gedeihn.

4. Du führst die Sonn in ihrer Pracht
Mit jedem Tag herauf.
Du ordnest in der dunkeln Nacht
Der Sterne Glanz und Lauf.

5. Herr, unser Vater, nur von dir
Fließt alles Heil uns zu.
Dein Volk, dein Eigenthum sind wir,
Und unser Gott bist du!

38. Mel. Ach bleib mit deiner ic.

Zu Gottes Lob erwecke
Dein Herz, o junger Christ!

Komm her, und sieh und schmecke,
Wie gut dein Vater ist.

2. Mit lauter Stimme lehret
Der Erdkreis seine Macht,
Durch die er uns ernähret,
Uns segnet und bewacht.

3. Nie

3. Nie hört er auf, zu sorgen,
Und forget immer treu:
Mit jedem neuen Morgen
Wird seine Gnade neu.

4. Laß seine Macht und Liebe
Dir stets vor Augen seyn:
Und lern aus freyem Triebe
Fromm und ihm dankbar seyn.

4. Furcht und Liebe Gottes.

39. Mel. Mein Herz sey Gottes Lobethalre.

Ermuntre, Seele, dich, und sey
Dem Gott, der dich geschaffen, treu,
Und folge dem Gewissen.
Nie, glaub es, wird es dich gereun,
Hast du, frühzeitig fromm zu seyn,
Ausrichtig dich beflissen.

2. D horche nicht auf Fleisch und Blut:
Gehorche Gott! Gott meint es gut.
Was er gebeut, ist Segen.
Er liebt, o Kind, dich väterlich,
Führt durch Geduld und Tugend dich
Der Seligkeit entgegen.

54 Vierter Abschn. Von den Pflichten

3. Gott theilt dir seine Stärke mit:
Drum gehe stets mit festem Schritt
Fort auf der Tugend Pfade.
Die Lust verführt: die Tugend nie:
Und Gott, dein Gott, belohnet sie
Mit Segen, Heil und Gnade.

40. Mel. Warum sollt ich mich ir.

Sabe deine Lust, o Tugend,
Immer gern
An dem Herrn
Und dem Reitz der Tugend.
Was dein reges Herz begehret,
Dein Verstand
Nicht erfand,
Wird dir dann gewähret.

2. Nicht erst, wenn des Alters Sorgen
Dich zerstreun:
Tugend, nein!
Schon am frühen Morgen;
In der Blüthe deines Lebens,
Dien ihm gern;
Und dem Herrn
Dienst du nie vergebens.

3. Glück,

3. Glück, Gesundheit, langes Leben

Wird dafür

Willig dir

Dein Erhalter geben.

Weisheit sey nur dein Begehren,

Dann wird Er

Dir schon mehr,

Wann dir's nützt, gewähren.

4. Auch in den gesunden Tagen

Laß nicht ab

In das Grab

Einen Blick zu wagen.

Du hast dann frey vom Verderben

Seelenruh;

Dann kannst du

Einst mit Freuden sterben.

41. Mel. In dich hab ich gehoffet ic.

Ein fröhlich Herz, gesundes Blut,
Ist ist in der That ein großes Gut:

Uns hat es Gott gegeben.

Uch danken wir

Doch Gott dafür

In unserm ganzen Leben!

D 4

2. Wa

a,

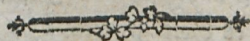


56 Vierter Abschn. Von den Pflichten

2. Wer Gott gehorcht, der dankt ihm recht;
Geschenk und Gaben sind zu schlecht,
Weil Gott das Herz begehret,
Wenn uns gefällt,
Was Gott gefällt,
Dann wird Gott recht verehret.

3. Gott weiß am besten, was uns nützt,
Wer ihm gehorcht, der bleibt beschützt
Vor mancher Sorg und Plage.
Wer Gott verläßt,
Dies glaubet fest!
Hat nie zufriedne Tage.

4. Wer aber reines Herzens ist,
Und Gottes Wohlthat nicht vergißt,
Ihn durch Gehorsam ehret:
Den schützet Gott,
In aller Noth;
Sein Segen wird vermehret.



5. Dank:

5. Dankbarkeit gegen Gott.

42. Mel. Mir nach, spricht Christus ic.

Herr meines Lebens, Dank sey dir
Von Herzensgrund gegeben.

O welche Wohlthat schenkst du mir
Mit diesem jungen Leben!
Herr, was ich bin, bin ich durch dich,
Du schüttest, nährst und segnest mich.

2. Du rieffst mich in der Mutter Schooß
Zu diesem frohen Leben.

In ihren Armen wurd ich groß,
Und lernte dich erheben.
Da hörtest du mein Stammeln schon,
Und merktest auf des Weins Ton.

3. Wenn ich vom Pfad der Tugend wich,
Durch Jugendlust geblendet,
So hast du dennoch väterlich
Dein Herz zu mir gewendet.
Du nahmst dich meiner Schwachheit an,
Und führtest mich auf ebner Bahn.

D 5

4. Du

58 Vierter Abschn. Von den Pflichten

4. Du schüttest mich, wenn je Gefahr
Dem jungen Leben drohte.
Wenn ich dem Grabe nahe war,
So halfst du mir vom Tode.

Du liebst mich blühen und gedeihn,
Und meiner Eltern Freude seyn.

5. Herr, dir gebühret Dank und Preis;
Ihn will ich gern dir geben.
Wie iht als Kind, will ich als Greis
Mich dir zum Dienst ergeben.
Ich, dein erbsstes Eigenthum,
Bring ewig deinem Namen Ruhm.

43. Mel. Die Seele Christt heilige ic.

Dich, Herr und Vater aller Welt,
Preist iht mein Lied. Denn dir mißfällt,
Auch eines Kindes Loblied nicht;
Du bist auch meine Zuversicht.

2. Von Mutterleib an warst du es.
Wie freut sich meine Seele deß,
Daß du auch mir ein Vater bist,
Der seines Kindes nie vergißt!

3. Früh ward ich in der Taufe schon
Geweihet dir und deinem Sohn.

Durch

Durch seines Wortes Unterricht
Erkenn ich meine Christenpflicht.

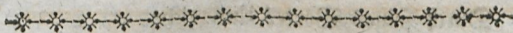
4. Du warst, und bist noch immerdar
Mein Schutz, mein Retter in Gefahr
Du läßt, um mich zu dir zu ziehn,
Für mich so viele Freuden bläuhn.

5. Wie oft entfert ich mich von dir!
Und dennoch, Vater, bleibst du mir
Mit Vaterliebe zugethan,
Und nahnst mein kindlich Seufzen an.

6. Unzählbar sind und täglich neu
Die Proben deiner Güt und Treu.
Nimm, da ichs nicht vergelten kann,
Dies Opfer meines Dankes an.

7. Ich will dich lieben für und für:
Sieh, feyerlich gelob ichs dir.
Mein Leben müsse Zeuge seyn,
Ich sey erkenntlich, ich sey dein.





Fünfter Abschnitt.
Von den Pflichten gegen uns selbst.

1. Gute Anwendung des jugendlichen Lebens.

44. Mel. Ich singe dir mit Herz u.

Dein bin ich, Vater! dein zu seyn,
Schuf deine Allmacht mich.

Dein bin ich Jesu! dein zu seyn,
Erniedrigtest du dich.

2. Mein Leib, so schön gebaut durch dich,
Mein Geist und jeder Sinn,
Mein ganzes Wesen lehret mich,
Daß ich dein eigen bin.

3. Ich will es ewig seyn. Die Lust
Bey froher Jugend Spiel
Vertreibe nie aus meiner Brust
Der Gottesfurcht Gefühl.

4. Dich zu erkennen, o mein Gott,
Der mich zum Glück erschuf,
Und dich zu lieben bis in Tod,
Sey ewig mein Beruf!

45. Mel.

45. Mel. In allen meinen Thaten ic.

Einst selig dort zu werden,

Das ist und bleibt auf Erden

Mein heiliger Beruf.

Gott, dem ich freudig glaube,

Weckt wieder aus dem Staube

Mich, den er einst aus Staub erschuf.

2. Die Erde, da wir wallen,

Ist straucheln, stehn und fallen,

Ist nur ein Pilgerland,

Das uns zum Himmel leitet,

Zur Ewigkeit bereitet,

Der Frommen kurzer Prüfungsstand.

3. So soll nicht Lust noch Leiden

Von meinem Gott mich scheiden,

Mich, der ich ewig bin.

Was ist mein irdisch Leben?

Wozu ist mirs gegeben?

Wie lange währt's, so ist's dahin.

4. Einst selig dort zu werden,

Das ist und bleibt auf Erden

Mein heiliger Beruf.

So sey all mein Bestreben,

Ganz

62 Fünfter Abschn. Von den Pflichten

Ganz heilig ihm zu leben,
Ihm, der zur Ewigkeit mich schuf!

46. Mel. Jesus, meine Zuversicht ic.

Wausprechlich schnell entfliehn
Die mir zugezählten Stunden.
Eh mans denkt, sind sie dahin
Und auf ewig mir verschwunden.
Niemals kehrt ein Augenblick
Mir zum Heil davon zurück.

2. Laß bey ihrer Flüchtigkeit
Mich, mein Gott, doch nie vergessen,
Wie unschätzbar sey die Zeit,
Die du hier mir zugemessen:
Wie, was hier von mir geschieht,
Ewge Folgen nach sich zieht.

3. Reize mich dadurch zum Fleiß,
Eh die Zeit des Heils verlaufen,
Mir zur Wohlfahrt, dir zum Preis
Noch die Stunden auszukaufen,
Die zu meiner Seligkeit
Deine Liebe mir verleih.

4. Deine Gnade steh mir bey,
Daß mein Leben auf der Erde

Reich

Reich an guten Früchten sey,
Und dem Nächsten nützlich werde.
Dann seh ich mit Freudigkeit
Einst auf die durchlebte Zeit.

2. Arbeitsamkeit.

47. Mel. Mir nach spricht Christus zc.

Gott giebt mir Kraft und Munterkeit,
Die Arbeit zu vollbringen.

Wie? Sollt ich meine Jugendzeit
Im Müßiggang verbringen?
Nein, bin ich gleich noch jung und klein,
So will ich doch schon thätig seyn.

2. Einst nutzbar für mein Vaterland
In meinem Stand zu leben:
Dazu ist mir von Gott Verstand,
Und Leibeskraft gegeben.

Durch Trägheit würd ich sie entweihn,
Und unnütz auf der Erde seyn.

3. Ein heilger Trieb belebe mich,
Gott, meine Jugendpflichten
In deiner Furcht, gestärkt durch dich,
Mit Freuden zu verrichten,

Ein

64 Fünfter Abschn. Von den Pflichten

Ein Herz, das sich des Guten freut,
Giebt zu der Arbeit Munterkeit.

4. Und wenn ich dann, o Herr, vor dir
Das Gute treu vollbringe,
So gib, daß jede Arbeit mir
Nach meinem Wunsch gelinge.
Dein Segen kröne meinen Fleiß
Mir zum Gewinn, und dir zum Preis.

48. Mel. Singen wir aus Herzensgrund ic.

Sinder, geht zur Biene hin:

Seht die kleine Künstlerinn,
Wie sie änsig sich bemüht
Und aus allem Honig zieht.
Unverdrossen duldet sie
Ihres kurzen Lebens Müh,
Ist geschäftig spät und früh.

2. Und ich sollte müßig seyn?

Nein, ich will schon jung und klein
Arbeitsamer seyn, als sie;
Ich, dem Gott Verstand verlieh,
Meines Lebens erste Zeit
Sey in muntre Arbeit
Gott und meinem Glück geweiht.

3. Nicht

3. Nicht zu träger Weichlichkeit
Gab mein Schöpfer mir die Zeit.
Ich empfieng aus seiner Hand
Leben, Kräfte und Verstand.
Nun, ich heilge sie durch Fleiß,
Großer Gott, zu deinem Preis,
Ist als Jüngling, einst als Greis.

3. Mäßigkeit und Keuschheit.

49. Mel. Ich dank dir schon ic.

D Vater, neig dich väterlich
Zu deinem schwachen Kinde.
Gib mir ein reines Herz, daß ich
Mich scheu vor jeder Sünde.

2. Laß mich den Schmuck der Sittsamkeit
Weit über alles schätzen.
Was reiner Engel Aug erfreut,
Das sey auch mein Ergötzen.

3. Die Lust, die bloß den Leib ergötzt,
Verdirbt oft junge Herzen:
Und was die Welt für Freude schätzt,
Bringt öfters Schaam und Schmerzen.

E

4. Hilf,

66 Fünfter Abschn. Von den Pflichten

4. Hilf, daß mein Geist nichts lieber hört,
Nichts lieber spricht und denket,
Als was die Weisheit stärkt und nährt,
Und Lust zum Guten schenket.

5. Erhalte meine Seele rein,
O Vater meines Lebens.
Dann werd ich hier schon glücklich seyn:
Dann leb ich nicht vergebens.

50. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend ic.

Mit Mäßigkeit und frohem Dank
Genießen wir, Herr, Speis und Trank.

O, fern von jedem unsrer sey
Lärm, Muthwill oder Schwelgeren!

2. Herr, deiner Gaben Ueberfluß
Mach uns vernünftig im Genuß:
Dann giebt uns Brod und Rebensaft,
Ja selbst das Wasser, Freud und Kraft.

3. Nur dein Geschenk ist, was uns nährt,
Von dir wird Speis und Trank bescheert.
Und was nur unser Mund genießt,
Zeigt uns, wie freundlich, Gott, du bist.

5. Auf! Laßt uns seiner Güt uns freun!
Eßt euer Brod! Trinkt euren Wein!

Rühmt

Rühmt ihn, der uns so zärtlich liebt,
 Uns Nahrung und Erquickung giebt.

51. Mel. Ich singe dir mit Herze.

Mein junges Leben preise dich,
 Mein Herz soll dein sich freun!

Nur, bester Vater, lehre mich,
 Fromm, weiß und gut zu seyn.

2. Der Jugendlüste Eitelkeit
 Verücke nie mein Herz.

Gieb Klugheit bey der Fröhlichkeit,
 Und Mäßigung im Scherz.

3. Will meiner Jugend wallend Blut
 Mich listig hintergehn,
 So gib mir Weisheit, Stärk und Muth,
 Der Lust zu widerstehn.

4. Kurz ist der Eitelkeit Genuß,
 Die uns die Welt versprach,
 Und Reue, Schmerzen und Verdruß
 Folgt ihren Freuden nach.

5. Ich will, o Gott, gestärkt durch dich,
 Die Jugendlüste fliehn.
 Um bessere Freuden will ich mich
 Mit ganzem Ernst bemühn.

4. Demuth.

52. Mel. In allen meinen zc.

Herr, was ich Gutes habe,
Ist deine milde Gabe;
Nichts ist mein Eigenthum.
Für das, was ich besitze,
Wodurch ich andern nütze,
Gebühret dir, nicht mir, der Ruhm.

2. Sollt ich mich denn erheben,
Wenn mir in diesem Leben
Viel Gutes wiederfährt?
Was hat dich, Herr, bewogen,
Daß du mich vorgezogen?
Bin ich auch jemals dessen werth?

3. Nein, ich bin zu geringe
Der Huld, die ich besinge,
Und werd es ewig seyn.
O laß michs nie vergessen,
So werd ich nicht vermessen;
Nicht stolz, nicht übermüthig seyn.

4. Das nützlich anzuwenden,
Was du mit Vaterhänden
Mir gütig zugewandt;

Dein

Dein treuer Knecht zu werden,
 Das sey mein Fleiß auf Erden;
 Dazu gieb Demuth und Verstand.

5. Andenken an den Tod.

53. Mel. Ich hab mein Sach ic.

Wer weiß, wie nah der Tod mir ist?
 Vielleicht, eh dieser Tag verfliehet,
 Bin ich verwickelt, wie dürres Laub,
 Des Todes Raub,
 Und mein Gebein bedeckt der Staub.

2. Wie manches Kind, so rosenroth,
 So hold, als ich, sank hin in Tod!

Noch sah ich seine Wangen glühn,
 Ich sah es blühn;
 Doch ach! wie schnell war es dahin!

3. Ach, Vater, meiner Jugend Zeit
 Eilt fliegend in die Ewigkeit.

Bald ist sie näher, und der Scherz
 Flicht dann mein Herz,
 Und mich ergreift des Todes Schmerz.

4. Erhalt in mir bey Scherz und Spiel,
 O Gott, der Ewigkeit Gefühl.
 Wenn ich mich meiner Jugend freu,

70 Fünfter Abschn. Von den Pflichten

So gib dabey,

Daß ich auch klug und mäßig sey.

5. Wenn ich schon jung erblaffen soll,

So machs mit mir im Tode wohl.

Verlaß mich nicht in meiner Noth;

Durch dich, mein Gott,

Wird mir zum sanften Schlaf der Tod.

6. Doch, soll mein Tod noch ferne seyn,
Herr, wie du willst! denn ich bin dein.

Doch, treuer Gott, verleihe mir,

Daß ich nur dir

Hier lebe, und einst sterbe dir.

54. Mel. Christus der ist mein Leben ic.

Einst geh ich ohne Wehen

Zu meinem Grabe hin.

Denn Christus ist mein Leben

Und Sterben mein Gewinn.

2. Ich scheue nicht die Schrecken

Der freudenleeren Gruft.

Der wird mich auferwecken,

Der mich zum Grabe ruft.

3. Und rief mich abzuschneiden

Auch heute schon mein Gott,

So

So geh ich hin mit Freuden,
Und sterb auf sein Gebot.

4. Der Jugend frische Blüthe,
Vermodre nur im Staub:

Die Wange, die sonst glähte,
Werd der Verwesung Raub!

5. Ich hoff ein bessres Leben,
Das nie von mir entflieht.
Ein Leib wird mich umgeben,
Der nimmermehr verbläht.

6. Dann eil ich dir entgegen,
Mein triumphirend Haupt,
Und seh entzückt den Segen
Des Heils, das ich geglaubt.

7. Du führst mich zu der Freude
Des ewgen Lebens ein.

D stirb ich doch schon heute!
Wie selig würd ich seyn!





Sechster Abschnitt.
Von den Pflichten gegen andere.

1. Menschenliebe.

55. Mel. Christus, der uns selig macht ic.

Einen Vater haben wir,
Der uns alle liebet.

Einen Schöpfer haben wir,
Der uns alles giebet:

Der mit gleicher Freundlichkeit
Sieht auf Pflug und Thronen,
Und mit Sonnenlicht erfreut,
Die in Hütten wohnen.

2. Wohl mir! Auch auf mich sein Kind
Schauet er hernieder.

Um mich her die Menschen sind
Alle meine Brüder.

Und ich könnt ihn nicht mit Lust
Meinen Vater nennen,
Fühlt ich nicht in meiner Brust
Brüderliebe brennen.



2. Eintracht und Friedfertigkeit.

56. Met. Gott des Himmels und der Erden ic.

S wie lieblich ist's, wenn Brüder
Friedlich bey einander sind;

Wie am Leibe alle Glieder

Eins und immer einig sind!

Ueber diesem Friedenshaus

Breitet sich der Segen aus.

2. Immer will ich mich bestreben,

Sanft, wie Jesus war, zu seyn.

Nie soll jemand vor mir beben,

Niemand meinen Umgang scheun.

Hestigkeit und wildes Däum

Müsse von mir ferne seyn.

3. Friede lieben, Friede bringen,

Schweigen, wenn der Zänker spricht,

Liebreich seyn in allen Dingen,

Das sey immer meine Pflicht.

Gott des Friedens, segne du

Mich mit deiner Kraft dazu.

3. Liebe u. Gehorsam gegen die Eltern.

57. Mel. Mir nach, spricht Christus etc.

D Gott, mein Vater, dein Gebot
Sey mir ins Herz geschrieben:
Den Eltern sollst du bis in Tod
Gehorchen und sie lieben.
O, dieser theuren süßen Pflicht
Vergesse meine Seele nicht!

2. Nein, weil ich lebe, will ich sie
Von ganzem Herzen lieben,
Gern ihnen folgen, und sie nie
Erzürnen, nie betrüben,
Durch Sittsamkeit sie zu erfreun,
Das müsse meine Freude seyn.

3. Von meiner ersten Kindheit an
Erzeigten sie mir Gutes,
Mehr, als ich je vergelten kann,
Erzeigten sie mir Gutes,
Und noch sind sie für mich ihr Kind
So zärtlich und so gut gesinnt,

4. Nun,

4. Nun, weil ich lebe, will ich sie
 Auch wieder zärtlich lieben,
 Gern ihnen folgen; und sie nie
 Erzürnen, nie betrüben.
 Erwachsen einst, wie izt noch klein,
 Will ich der Eltern Freude seyn.

58. Mel. Meinen Jesum laß ich re

Dir, Gott, sey mein Dank geweiht,
 Heilig dir mein ganzes Leben:
 Denn aus freyer Mildigkeit
 Hast du selbst es mir gegeben:
 Es durch Eltern mir verliehn,
 Die der Tugend mich erziehn.

2. Hilf, daß gegen sie mein Herz
 Kindlich sey, und nicht bloß scheine;
 Und daß ich, trift sie ein Schmerz,
 Zu dir heiße Thränen weine;
 Für ihr Glück dir dankbar sey,
 Und mich ihrer Freuden freu.

3. Laß auf ihre Winke mich
 Kindlich und mit Sorgfalt achten:

76 Sechster Abschn. Von den Pflichten ꝛc.

Ja selbst ihren Wünschen mich
Noch zuborzukommen trachten.
Gern, was sie vergnügt, vollziehn,
Eets, was ihnen Gram bringt, fliehn.

4. Meine Lust sey für und für
Folgsam seyn; denn das ist billig,
Und gefällig, Gott, vor dir:
Mach du selbst dazu mich willig.
Wohl mir dann! Es wird auch mein
Dein verheißner Segen seyn,



Sie=



Siebenter Abschnitt.

Lieder auf besondere Zeiten und Vorfälle.

1. Morgenlieder.

59. Mel. Ich singe dir mit Herz u.

Nun ist es Tag. Mit frohem Dank
Verlaß ich Bett und Ruh.

Herr, höre meinen Lobgesang:

Mein erstes Wort bist du.

2. Wie hat der Schlummer mich erquick't!

Ich fühle neuen Muth,

Vor tausenden bin ich beglückt,

Die nicht so sanft geruht.

3. Mich, schwaches Kind, beschütztest du,

Du wachtest über mir.

Du schloßtest meine Augen zu,

Nun öfnest du sie mir.

4. Wie viele, die so rosenroth,

So hold, wie ich, geblüht,

Sind,

Sind, eh der Morgen kam, im Tod
Wie welches Laub verblüht.

5. Ich blühe noch. Doch, eh die Nacht
Den neuen Tag beschließt,
Wer weiß, ob noch mein Auge lacht,
Mein Geist so munter ist?

6. Drum will ich meine Lebnszeit
Gott und der Tugend weihn,
Und mich mit weiser Mäßigkeit
Der Jugendtage freun.

60. Mel. Christus, der uns selig macht u.

Gott, dich preiset meine Brust
Für dies neue Leben.

Wie viel Anmuth, wie viel Lust
Hast du mir gegeben!
Jeder Morgen schenket mir
Neue größte Wonne.
Neuer Segen kommt von dir
Mit der Morgensonne.

2. Du verjüngst des Lebens Kraft;
Und an deinen Händen
Kann ich meine Pilgrimschaft
Einst beglückt vollenden.

Leite

Leite mich, wie es dein Rath
Herr, für mich ersehen.
Ich will meinen kurzen Pfad
Ohne Sorgen gehen.

61. Mel. Sey Lob und Ehr ic.

Mit Munterkeit erwachen wir,
Du schauest auf uns nieder,
Gott, neues Leben kommt von dir,
Und neue Kraft der Glieder!
Von jedem, den dein Arm erhält,
Sey angebetet, Herr der Welt,
Gelobt von allen Kindern.

2. Was man mich thun und lassen heist,
Gehorch ich schnell mit Freuden.
Lehr, Herr, durch deinen guten Geist
Mich alles Böse meiden.
Zur Arbeit gib mir Kraft und Lust;
Und was du Gutes an mir thust,
Laß dankbar mich empfinden.

3. So eilt der Tag vergnügt dahin:
Ich kann ihn froh beschließen.
Ich weiß es, daß ich Gottes bin:
Mich straft nicht mein Gewissen.

Dann

Dann schließ ich sanft die Augen zu,
 Und Gott gönnt meinem Körper Ruh,
 Und Frieden meiner Seele.

62. Mel. Ich dank dir schon ic.

Ich lag und schlief in Sicherheit,
 Und ruhte nicht vergebens.
 Nun fühl ich neue Munterkeit,
 Und freue mich des Lebens.

2. An Speiß und Freuden fehlt mirs nicht
 Durch meiner Eltern Liebe.
 Mit Freud erkenn ich meine Pflicht,
 Daß ich sie ehr und liebe.

63. Mel. Ach bleib mit deiner ic.

Mit freudigem Gemüthe
 Sing ich Gott meinen Dank.
 Es preise seine Güte
 Mein früher Lobgesang!

2. Durch ihn entzückt mich wieder
 Der Morgensonne Pracht.
 Ich falle vor ihm nieder,
 Der sie und mich gemacht.

3. Herr,

3. Herr, send auf meinen Begehren
Mir deine Hülfe zu,
Und gib du selbst den Segen
Zu allem, was ich thu.

4. Nicht, Herr, mein ganzes Leben
Nach deinem Willen ein;
Laß, die du mir gegeben,
Von dir gesegnet seyn.

5. Dir ganz mich zu ergeben,
Soll meine Freude seyn,
Im Sterben und im Leben,
Ja, ewig bin ich dein.

2. Abendlieder.

64. Mel. Gott des Himmels und d.

Herr, von meinem kurzen Leben
Ist auch dieser Tag dahin.

Kann mein Herz mir Zeugniß geben,
Daß ich weiser worden bin?
O wie schön ist's, jung und klein,
Und doch weiß' und gut zu seyn!

2. Meine Zeit verstrich bey Spielen
Und in jugendlichem Scherz.

§

Wie

Wie verkehrt, ich kann es fühlen,
 Und wie eitel ist mein Herz!
 Lästig ist mir jede Pflicht,
 Nur der Jugend Freude nicht.

3. Herr, vergib mir meine Fehle:
 Heilige und bespre mich,
 Nur auf dich host meine Seele:
 Nichts vermag ich ohne dich.
 Wie du es bisher gethan,
 Nimm dich ferner meiner an.

4. Froh eil ich der Ruh entgegen;
 Laß sie mir erquickend seyn.
 Unter deiner Gnade Segen

Wird der Morgen mich erfreun.
 Dir befehl ich Leib und Geist.
 Herr, dein Name sey gepreist!

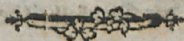
65. Mel. In dich hab ich gehoffet.
 Lobsingend nah ich mich zu dir:
 Allmächtiger, verleihe mir,
 Daß mir dein Lob gelinge,
 Vernimm den Dank,
 Den Lobgesang,
 Den ich dir kindlich bringe,

2. Mehr

2. Mehr Gutes, als ich zählen kann,
Hast du an deinem Kind gethan,
Erbarmend mich geliebet,
Du trugst Geduld,
Da meine Schuld
Der Jugend dich beträbet.

3. Wie nah war ich heut Gefahr,
Nuch dann, da ich so sicher war!
Wie wankte meine Tugend!
Du schüttest mich,
Du stärktest mich,
O Meister meiner Jugend.

4. Beschützt durch deine Güte und Macht,
Laß mich des Schlafs in dieser Nacht
Nuch väterlich genießen.
Dann wird von mir
Einst für und für
Dein Name, Herr, gepriesen.



66. Mel. Komm, süßer Schlaf etc.

Serr meiner Jugend, Dank sey dir!
 Auch diesen Tag verliest du mir,
 Und frey von Gram und Leiden,
 Schmeckt ich der Jugend Freuden.

2. Mir gabst du Reiz und frohen Muth,
 Und Wangen, roth von warmen Blut.
 Wie viele meiner Brüder
 Warf heut die Krankheit nieder!

3. In meiner lieben Eltern Schoos
 Gedeihete ich und wurde groß,
 Da viele dieser Kleinen
 Um ihre Eltern weinen.

4. O Gott, was wär ich ohne dich!
 Erhalte, schütze, stärke mich.
 An deinen Vaterhänden
 Laß mich den Lauf vollenden.

5. Auch in der Dunkelheit der Nacht
 Bewahre mich durch deine Macht:
 Daß, wenn ich auferstehe,
 Ich froh den Morgen sehe.

67. Mel.

67. Mel. Christ, der du bist ic.

Unwiederbringlich schnell entfliehn
Die Lage, die mir Gott verleihn.
Der Tag erscheint und eilt davon;
Wegangen ist auch dieser schon.

2. Doch deine Huld wird täglich neu:
O Gott, ich preise deine Treu,
Und singe froh von deiner Macht,
Die über meine Lage wacht.

3. Auch heut hast du mich, Herr, ernährt,
Auch heut mir Freud und Trost gewährt,
Und vor Gefahren mich beschützt,
Und meine Schwachheit unterstützt.

4. Oft fehlt ich, und ich merkt es nicht:
Verzeih mir die verletzte Pflicht.
Du siehst, Erbarmen, meine Neu:
Um Christi willen sprich mich frey.

5. Sieh, Geist und Leib befehl ich dir.
Herr, walt allmächtig über mir.
Von dir, Allmächtiger, bewacht,
Fürcht ich kein Leid, kein Graun der Nacht.

§ 3

6. Sey

6. Sey endlich auch der Meinen Gott;
 Bewahre sie vor Schmerz und Noth.
 Dann ehrt dich mit der Kleinen Dank
 Auch der Erwachsenen Lobgesang.

68. Mel. Mir nach, spricht Christus ic.
Serr, dessen Gnade alles schafft,
 Durch dich hab ich mein Leben,
 Gesundheit, Segen, Lust und Kraft
 Hast du mir heut gegeben.
 Den ganzen Tag warst du mit mir.
 Mit froher Seele dank ich dir.

2. Du hast mich heute väterlich
 Gespeiset und getränket,
 Behütet vor Gefahren mich,
 Zur Tugend mich gelenket:
 Zur Arbeit gabst du Kraft und Muth.
 Wie bist du doch, mein Gott, so gut!

3. Du, ewig guter Vater, du
 Wirst ferner für mich sorgen.
 Gib meinem Leibe sanfte Ruh
 Bis zu dem frohen Morgen.
 Wenn ich erwache, fang ich dann
 Den neuen Tag mit Loben an.

3. Zur

3. Zur Tischzeit.

69. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu ic.

Herr, wir genießen brüderlich
Izt Speis' und Trank, und preisen dich.
Denn alles, was uns stärkt und nährt,
Wird uns durch deine Huld bescheert.

2. Sieh, deine Gaben nehmen wir

O Vater, fröhlich nun von dir:
Laß gnädig den Genuß gedeihn,
Und uns für alles dankbar seyn.

70. Mel. Die Seele Christi heilige ic.

Nach igt giebst du mir, Gott, mein Heil,
Von Nahrung mein bescheiden Theil.
Kein Vater sorgt so väterlich
Für seinen Sohn, als du für mich.

2. Laß du mich nur vergnügung seyn,

Und deiner Gaben mich erfreun;

Mehr aber deiner, der du dich

So freundlich zeigest gegen mich.

3. Bey deiner Gaben Ueberfluß

Erhalt mich mäßig im Genuß.

Du nährst mich immer! Preis und Dank
Bring ich dir, Gott, mein Lebenslang.

71. Mel. Mein Herz sey Gottes Lobethal ic.

Ich danke dir, o Gott, daß heut
Uns wieder Speis' und Trank erfreut;
Von dir sind diese Gaben.
Du selbst bereitest uns den Tisch,
Und machst uns stark, gesund und frisch,
Wenn wir gegessen haben.

2. Behüt uns, Gott, für Landesnoth;

Gib uns Gesundheit: hilf uns Brod

Durch eignen Fleiß erwerben:

Laß uns dir redlich dankbar seyn,

Und Gutes lieben, Böses scheun,

Froh leben, selig sterben.

72. Mel. Wer nur den Leben ic.

Wie mannigfaltig sind die Gaben
Wodurch uns, Herr, dein Wohlthum nährt,
Die uns zu nähren und zu laben,
Uns täglich deine Hand gewährt!
Wie angenehm ist der Genuß
Von dem, was uns ernähren muß!

2. Doch

auf besondere Zeiten und Vorfälle. 89

2. Doch laß die Kraft uns zu vergnügen,
Die du in Speis' und Trank gelegt,
Mich nie, o Höchster, so besiegen,
Daß sie zum Schwelgen mich bewegt.
Laß, deiner Gaben mich zu freun,
Mich mäßig im Genusse seyn.

3. So oft ich Speis' und Trank genieße,
So laß es mit Vernunft geschehn,
Und, daß ich beydes mir verfühle,
Mit Dank auf dich den Geber sehn:
Auf dich, der du uns zärtlich liebst,
Uns Nahrung und Erquickung giebst.

73. Mel. Ich weiß, mein Gott, daß ic.

Mein Gott, du sorgest väterlich
Für alles; du sorgst auch für mich;
Deß bin ich zu geringe.
Staub bin ich, und du, Ewiger,
Thust an mir große Dinge.

2. Mein Leib und Seele freuen sich,
Du treuer Vater, über dich,
Und deine Menschenliebe.
Hilf, daß durch Unerkennlichkeit
Ich niemals dich beträbe.

3. Verleih, o Gott, daß ich ja nicht
 Bey deinen Gaben meine Pflicht
 Als Mensch und Christ vergesse.
 Gib, daß ich, milder Geber, dir
 Zu Ehren trink und esse.

4. Vor und nach dem Unterrichte.

74. Mel. In dich hab ich gehoffet.

Herr, dessen Gnade alles schafft,
 Verleih mir Weisheit, Lust und Kraft,
 Das Gute zu vollbringen.
 Laß jede Arbeit, jede Pflicht
 Dem regen Fleiß gelingen.

2. Hilf mir, o Gott, von Zeit zu Zeit
 In Einsicht und an Lichtigkeit
 Und Tugend zuzunehmen.
 Es müsse nie mein junges Herz
 Sich deines Wortes schämen.

3. Niemals verfließe meine Zeit
 In Spielen schudder Eitelkeit,
 In Lüsten frecher Jugend.
 Es sey mein liebster Zeitvertreib
 Religion und Tugend.

75. Mel.

75. Mel. Ich dank dir schon n.

Beglücke, Vater, meinen Fleiß
Und segne mein Bestreben,
Zu meinem Heil und dir zum Preis
Hier weis' und fromm zu leben.

2. Herr, pflanz in meine zarte Brust
Den Trieb zu weiser Tugend.
Dann bin ich meiner Lehrer Lust,
Die Krone frommer Tugend.

76. Mel. Sey Lob und Ehr dem n.

Zur Arbeit gib mir, Vater, Kraft
Und Lust an jeder Tugend.

Wohl dem, der Gutes lernt und schafft,
Dich kennt, schon in der Tugend.
Ja, deiner soll mein Herz sich freun;
Kein Tag soll mir verlohren seyn,
Verlohren keine Stunde.

2. In dieser Absicht segne du,
O Gott, die guten Lehren,
Die wir in Sicherheit und Ruh
Izt lernbegierig hören.

Mach uns geschickt zu jeder That,

Die

Die uns dein Wort geboten hat,
Durch Jesum Christum. Amen.

77. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns ic.

Mit Veten geh ich an mein Werk;
Gott, gib mir Munterkeit und Stärk.

Ich fang mit dir die Arbeit an,
Durch den ich sie vollenden kann.

2. Erleichtre mir der Arbeit Last;
Laß mich, wie du befohlen hast,
Das thun, was meines Amtes ist;
Ich weiß, daß du mein Helfer bist.

3. Ich trau auf dich mit Zuberficht,
Du werdest, treuer Vater, nicht
Auf meine Arbeit und Bemühn
Gedeihn und Segen mir entzieh'n.

78. Mel. Die Seele Christi heilge ic.

Von dir, unendlich Gütiger,
Von dir kommt Licht und Weisheit her;
Du bildest uns durch Unterricht,
Und giebst Erkenntniß unsrer Pflicht.

2. Der Weisheit wollen wir uns weihn;
Laß uns des Lehrers Freude seyn.

Rein

Kein Tag des Lebens geh vorbei,
Daß ich nicht weiser, besser sey.



5. Bey jugendlichen Vergnügungen.

79. Mel. Seelenbräutigam ic.

Sieh, Herr, uns zu freun,
Hier beyammen seyn.

Gern gönnst du uns Spiel und Freude;
Nur, o Vater, müssen beide
Weis' und mäßig seyn,
Uns nicht einst gereun.

2. Liebreich schauest du
Unsern Freuden zu,
Wenn nicht Lärm und Zänkereyen
Unser Jugendlust entweihen;
Wenn wir, Vater, dein
Uns beyhm Spiele freun.

3. Ewig werden wir
Uns nicht freun hier.
Einst, wenn wir von himmen scheiden,
Dann nimunst du zu bessern Freuden,
Die nie hüren auf,
Unser Seel hinauf.

80. Mel.

80. Mel. Ich singe dir mit Herze ic.

Wollbracht ist unser Tagewerk!

Num laßt uns fröhlich seyn!

Die Freude giebt zur Arbeit Stärk,
Und unserm Leib Gedeihn.

2. Von unsern jugendlichen Reihn
Sey Lärm und Muthwill fern.
Bemünftig soll die Freude seyn,
Und angenehm dem Herrn.

3. Wie gut ist unser Gott! wie gut!
Er giebt gesunden Leib,
Und frohes Herz, und frischen Muth
Und so viel Zeitvertreib.

4. Mit Gnade blickt er igt herab,
Sieht unsre Freuden gern.
Der diese Jugendlust uns gab,
O Kinder, lobt den Herrn!

81. Mel. Fröhlich soll mein Herze ic.

Auf, zur Freude! Auf, zum Singen!

Bringt ihm Preis,

Der den Fleiß

Uns ließ wohl gelingen!

Freut

Freut euch, jugendliche Ehre!

Stimmet ein: *Die Weisheit ist die Krone der Weisheit.*

Gott allein,

Unserm Gott, sey Ehre!

2. Wer der Arbeit Last empfunden,

Freue sich

Inniglich

Der Erholungsstunden.

Bei den jugendlichen Spielen

Könnet ihr,

Brüder, hier

Euch erquicket fühlen.

3. Seyd ißt frohlich, junge Brüder!

Und dann eilt

Unverweilt

Zu der Arbeit wieder.

Auch hier warten unsrer Freuden.

Fleiß und Müß

Ist doch nie

Leer an edlen Freuden.



6. Bei

6. Bey jugendlicher Glückseligkeit.

82. Mel. In allen meinen Thaten &c.

Vor Tausenden der Kleinen,
Die in der Stille weinen,

D wie beglückt bin ich!

Du, göttlicher Erhalter,

Beglückst mein Kindesalter:

Du kleidest, nährst und segnest mich.

2. Dort seufzt in niedern Hütten

Mit thränenvollen Bitten

Das arme Kind nach Brod.

Befreyt von Kümmernissen,

Kann ich mein Brod genießen,

Du läßt es mir gedeihn, mein Gott.

3. Ich seh, o Kind, die Schwären

Den zarten Leib verheeren;

Wie kläglich wimmerst du!

Ich blühe noch; kein Kummer,

Kein Schmerz raubt mir den Schlummer;

Ich lächle noch bey Lust und Ruh.

4. Ihr jammert mich, o Brüder!

Die halbbedeckten Glieder

Ent:

Entkräftet Frost und Schweiß,
Ich geh im Feyerkleide,
Mir folgen Reiz und Freude.
Gott, mein Versorger, dir sey Preis!

83. Viel. Lobt Gott, ihr Christen ic.

Mein Geist erstaunt, Allmächtiger,
Wenn er die Gaben denkt,
Womit du mich, mein Gott und Herr,
So unverdient beschenkst.

2. Dann ist mein Herz so hoch erfreut,
Ganz deiner Güte voll,
Und weiß vor heißer Dankbarkeit
Nicht, wie es danken soll.

3. Von Mutterleib an warst du mein:
Du sorgtest für mein Glück,
Für Leben, Nahrung und Gedeih,
Bis diesen Augenblick.

4. In meinen Eltern gabst du mir
Des Lebens bestes Theil.
Noch leben sie, Gott, Dank sey dir!
Zu meiner Jugend Heil.

Ⓞ

5. Mein

5. Mein schwaches Alter schütztest du
Vor Unglück und Gefahr,
Und gabst mir Heiterkeit und Ruh,
Wenn ich beängstigt war.

6. Ich sah, von Krankheit bleich, durch dich
Mein Leben mir geschenkt;
Und deine Gnad erquickte mich,
Wenn Sünden mich gekränkt.

7. Unnembar groß, und täglich neu
Ist deine Gültigkeit,
Für tausend Proben deiner Treu
Sey, Herr, dir Dank geweiht!

84. Mel. Aus meines Herzens Grunde ic.

Mit fröhlichem Gemüthe,
O Herr, lobsing ich dir:
Denn deine Vatergüte
Ist immer über mir,
In jedem Augenblick
Herr, hab ich sie empfunden;
Und jede meiner Stunden
Ward durch dich mir zum Glück.

2. Du gabst mir unter Christen

Das Leben: Welch ein Glück!
Schon an der Mutter Brüsten
Bewahrte mich dein Blick,
In jeglicher Gefahr,
Die, ungewiß geleitet,
Die Kindheit stets begleitet,
Herr, nahmst du meiner wahr.

3. Als mein Gedank erwachte,

Sich Worte nun verstand,
Gott! Welch Geschenk, so machte
Man mich mit dir bekannt:
Man gab die Lust mir ein,
Aus Kenntniß dich zu lieben,
Das Gut' aus Wahl zu üben,
Und so dein werth zu seyn.

4. Und welchen frommen Seelen

Bertraut'st du mein Geschick!
Was sie für mich erwählen,
Ist meines Lebens Glück.
Sie sorgen Nacht und Tag,
Die Pflanze zu erziehen,
Damit sie nicht nur blühen,
Nein, Früchte bringen mag.

5. Erhalte allen Kleinen
 Geliebter Eltern Treu;
 Und die ihr Grab beweinen,
 Versorg, ernähr, erfreu!
 Gib allen früh Verstand,
 Mit Weisheit sich zu leiten,
 Und halte, wo sie gleiten,
 Sie selbst bey deiner Hand.

7. Am Geburtstage.

85. Mel. Was Lobes soll man ic.

Herr, heute gab mir deine Huld das Leben.
 Wie soll ich dich für dies Geschenk erheben!

2. Du gabst mir Eltern, die sich treu bemühen,
 In deiner Furcht mich sorgsam zu erziehen.

3. Von Kindheit an hast du mich stets geleitet,
 Un deine Flügel über mich gebreitet.

4. Schon zehen Jahre wach's ich unter Freuden
 Heran und fühle wenig noch von Leiden.

5. O kindlich sey für diese Huld gepriesen,
 Die du so manchem Kinde nicht erwiesen!

6. Sey

6. Sey fort und fort mein Vater, mein Erhalter,
Und leite mich in dieses neue Alter.

7. Beglücke mich und segne meine Jugend,
Daß ich an Jahren wachse und an Tugend.

86. Mel. In allen meinen Thaten u.

Dir dank ich für mein Leben;
Gott, der du mirs gegeben,
Ich danke dir dafür.
Du hast, von Huld bewogen,
Mich aus dem Nichts gezogen:
Durch deine Güte bin ich hier.

2. Du, du hast mich bereitet,
Mich väterlich geleitet,

O ewig treuer Gott.
Du führtest mich zur Tugend
Schon von der frühen Jugend
Durch viele Freud' und wenig Noth.

3. Dem Unglück, das mir drohte,
Der Krankheit und dem Tode,
O Gott, entrißst du mich.

Für die gesunden Glieder,
 Für Eltern, Freund' und Brüder,
 Für meine Lehrer preis' ich dich.

4. Für alle deine Treue,
 Für das, des' ich mich freue,
 O Vater, dank ich dir.

Daß du mich liebeich führest,
 Mit deinem Geist regierest,
 Dies alles, Vater, dank ich dir.

5. Was ich in diesem Leben
 Bedarf, wirst du mir geben.
 Du liebst mich väterlich.
 Dir, Vater, dir befehle
 Ich ruhig Leib und Seele.
 Durch Jesum Christum segne mich!

87. Mel. O Gott, du frommer Gott ic.

Mit diesem Tage geht ein Lebensjahr zu Ende.
 Voll brünstigem Gefühl erhebe ich meine
 Hände

Mit meinem Geist zu dir, getreuer Gott, empor,
 Und trage mein Gebet und meinen Dank dir vor.

2. Wo

auf besondere Zeiten und Vorfälle. 103

2. Wo ist ein einziger der schnellen Augen-
blicke,

Die mir vorüber flog, der nicht von einem
Glücke,

Von einem Gut für mich durch dich bezeichnet
war?

Hier Wohlthat ohne Zahl; dort Rettung aus
Gefahr.

3. Mein Körper war gesund, und meine Seele
heiter;

Wie jener wuchs, so wuchs die an Erkenntniß
weiter.

Und welche Freuden fand ich auf des Lebens
Pfad,

Für Sinn und Herz, wenn ich mit Unschuld
ihn betrat!

4. Das fromme Eltern=Vaar, das du mir,
Gott, gegeben,

Und manchen edlen Freund erhieltst du mir
beym Leben.

Auch Lehrer gabst du mir, an deren treuen
Hand

Den Weg zu jeder Pflicht ich leicht und eben
fand.

5. So gieng dies Jahr vorbey! So meiner
Kindheit Tage!

Voll Proben deiner Huld, sauft, lieblich, ohne
Klage.

Nimm dafür mein Gefühl in schwachem Kal-
len an!

Preis ewig dir, mein Gott, der dies an mir
gethan!

8. Bey der Confirmation.

88. Mel. Wer nur den lieben ic.

Herr, dir gelob ich neue Treue,
Und neuen Fleiß im Christenthum.

Dir, Jesu, geb ich mich aufs neue
Zu deines Namens Eigenthum.

Ich will von dir, o Geist, allein
Bewohnet und geleitet seyn.

2. Dreyeinger, nimm von deinem Kinde
Den Eid der neuen Treue hin.

Bisher war ich ein Knecht der Sünde:

Nun will ich ihre Reitze fliehn,

Und mich schon jung der Tugend weihn.

Sieh, dieser Tag soll Zeuge seyn.

3. Ach,

3. Ach, oft hab ich den Eid gebrochen,
Den ich so feyerlich dir that.

Oft hab ich Besserung versprochen,

Die nie mein Herz erfüllet hat,

Nun, heute fehr ich mich zu dir.

Ich will mich bessern; hilf du mir.

4. Nie will ich wieder treulos werden,

Nie deine guten Wege stichn.

Kein Scheingut, keine Lust der Erden,

Kein Laster soll mich dir entziehn.

Weich, eitle Welt! O Sünde, weich!

Gott hört es! Izt entsag ich euch.

5. O Gott, regiere du mein Leben,

Und mache selbst mein Herz dir treu,

Daß ich der Frömmigkeit ergeben,

Und heilig, stark und weise sey.

Dem ohne dich bleibt immerdar

Mein Herz verkehrt und wandelbar.

6. Einst werd ich, Herr, vor deinem Throne

Den Tag des Bundes benedeyn:

Geschmückt mit jener Sieger Krone

Werd ich dann ewig selig seyn.

O welch ein Heil! Wie freu ich mich!

Herr, nimm mich hin! dein, dein bin ich!

89. Mel. Sey Lob und Ehr ic.

Lobt Gott in seinem Heiligthum,
 Die ihr den Höchsten kennet,
 Der uns sein Evangelium
 Von Jugend an vergönnet:
 Der uns den Weg zur Wahrheit zeigt,
 Und unser Herz zum Guten neigt;
 Gebt unserm Gott die Ehre!

2. Dein sind wir, Vater, Sohn und Geist,
 Dich wollen wir bekennen.
 Von dem, was uns dein Wort verheißt,
 Soll ewig uns nichts trennen.
 Nicht Ruhm der Menschen, nicht ihr Spott,
 Nicht Trübsal, nicht der Martertod,
 Nichts soll uns von dir trennen.

3. Den Weg der Wahrheit wählen wir,
 Und wissen deinen Willen.
 Gib uns die Kraft, sie kommt von dir,
 Ihn immer zu erfüllen.
 Erhalt in deiner Furcht das Herz
 Daß es im Glücke, wie beym Schmerz,
 Sich kindlich dir ergebe.

4. Herr,

4. Herr, wir sind dein! Verlass uns nicht!

Nichts müsse dir uns rauben,

Du bleibest unsre Zuversicht:

Denn du hältst ewig Glauben.

Getreu bist du: auch uns mach treu,

Daß unser Bund beständig sey.

Preis sey dir, Dank und Ehre!

90. Mel. Ach, Gott und Herr ic.

Wie feyerlich
Bist du für mich,

O Tag des heiligen Bundes!

Ich schwöre heut

Dem Herrn den Eid

Des Herzens und des Mundes!

2. Herr, sieh auf mich:

Und väterlich

Bernimm den Eid der Treue.

Verleihe mir,

Daß ich mich dir

Von ganzem Herzen weihe.

3. D

3. O Gott voll Huld,
 Wie viel Geduld
 Bewiebst du deinem Kinde!
 Du liebtest mich,
 Ich haßte dich,
 Und fränkte dich durch Sünde.

4. Ich will forthin
 Mit Ernst sie fliehn,
 Und deine Wege gehen.
 Herr, segne mich!
 Behüte mich!
 Laß mich dein Antlitz sehen!

91. Mel. Wer nur den lieben ec.

Allgegenwärtiger, ich schwöre
 Dir heut vor deinem Angesicht.
 Sey gnädig deinem Kind, und höre,
 Was heute dir mein Mund verspricht:
 Damit ich deinem Dienst getreu,
 Gehorsam, fromm und weise sey.

2. Der

2. Der Tugend eifrig nachzustreben,
Des Bösen Schein und That zu scheun,
Für dich, nicht für die Welt zu leben,
Im Glauben thätiger zu seyn:
Dies wirke du, der alles schafft,
In mir durch deines Geistes Kraft.

3. Ich will der Sünde Reitze fliehen,
Und dir mich ganz zum Dienste weihn,
Es sey mein eifrigstes Bemühen,
Gott, deiner Gnade werth zu seyn.
Gib, daß es nie mein Herz vergift,
Wie theuer deine Gnade ist.

4. Ach, ich bin schwach: du wollst mich stärken,
Mein Helfer in Versuchung seyn,
Zum Glauben und zu guten Werken
Mir Kraft und Freudigkeit verleihn.
So steh ich fest und wanke nicht,
Und du bleibst meine Zuversicht.

92. Mel. Mitten wir im Leben x.

Erwachsene

Stärke, Mittler, Stärke sie,
Deine Theurerbsten.

Laß sie ihr Vertrauen auf dich

Unausprechlich trösten.

Wach über ihre Seelen!

Sie stehn und schwören alle dir:

Herr, dein Eigenthum sind wir.

Heiliger, Schöpfer, Gott!

Heiliger, Mittler, Gott!

Heiliger, Gott, Lehrer und Tröster!

Dreieiniger Gott!

Laß sie nie vergessen

Ihren theuren, großen Eid.

Erbarm dich ihrer!

Kinder

I. Stärk uns, Mittler! dein sind wir!

Sieh, wir alle stehen:

Geh nicht mit uns ins Gericht;

Laß uns Gnade sehen.

Wach über unsre Seelen!

Wir

auf besondere Zeiten und Vorfälle. III

Wir stehn und schwören alle dir:

Herr, dein Eigenthum sind wir.

Heiliger, Schöpfer, Gott!

Heiliger, Mittler, Gott!

Heiliger, Gott, Lehrer und Tröster!

Dreheiniger Gott!

Laß uns nie vergessen

Unsern theuren, großen Eid

Erbarm dich unser!

Erwachsene

2. Ach, wie viele schwören auch,

Fest an dich zu halten!

Aber treulos ließen sie

Ihre Lieb erkalten.

Verderben war ihr Ende!

Beständig laß dir diese seyn,

Die sich igt dir schwörend weihn.

Heiliger, Schöpfer, Gott!

Heiliger, Mittler, Gott!

Heiliger, Gott, Lehrer und Tröster!

Dreheiniger Gott!

Stärke sie, die Deinen,

Im Vertrauen auf Jesu Tod

Und wahrer Tugend!

Wir

Kinder

Kinder

2. Ach, wie oft gelobten wir,
 Fest an dir zu halten!
 Aber treulos ließen wir
 Unsre Lieb erkalten.
 Stärk uns, o Herr, im Glauben!
 Beständig laß uns alle seyn,
 Die wir uns außs neu dir weihn.
 Heiliger, Schöpfer, Gott!
 Heiliger, Mittler, Gott!
 Heiliger, Gott, Lehrer und Tröster!
 Dreyeiniger Gott!
 Stärk uns, deine Kinder,
 Im Vertraum auf Jesu Tod
 Und wahrer Tugend.

Erwachsene

3. Lockt sie die verderbte Welt
 Zu des Fleisches Lüsten,
 Dann, Herr, wollst du sie mit Kraft
 Aus der Hbhe rüsten!
 Laß streiten sie und siegen!
 Die Triebe zu verbotner Lust
 Dämpfe früh in ihrer Brust!
 Heiliger, Schöpfer, Gott!

weiniß

Heilis

auf besondere Zeiten und Vorfälle. 113

Heiliger, Mittler, Gott!

Heiliger, Gott, Lehrer und Tröster!

Dreyeiniger Gott!

Laß sie alle Feinde,

Alle Reizungen der Welt

Weit überwinden.

Kinder

3. Rückt uns die verderbte Welt.

Zu der Jugend Rükten,

Dann, Herr, wollst du uns mit Kraft

Aus der Hdhe rükten.

Laß streiten uns und siegen.

Die Triebe zu verbotner Lust

Dämpfe früh in unsrer Brust!

Heiliger, Schöpfer, Gott!

Heiliger, Mittler, Gott!

Heiliger, Gott, Lehrer und Tröster!

Dreyeiniger Gott!

Laß uns alle Feinde,

Alle Reizungen der Welt

Weit überwinden.

Erwachsene

4. In der Todesnoth laß sie,

Deine Theurerlösten,

h

Ihros

Ihres Glaubens Zuberficht
 Unausprechlich trösten.
 Zähl sie zu deinen Kindern.
 Einst führe sie mit uns zugleich
 In dein unvergänglich Reich,
 Heiliger, Schöpfer, Gott!
 Heiliger, Mittler, Gott!
 Heiliger, Gott, Lehrer und Tröster!
 Dreyeiniger Gott!
 Laß sie nie vergessen
 Ihren theuren, großen Eid!
 Erbarm dich ihrer!

Kinder

4. In der Todesnoth laß uns,
 Deine Theurerldesten,
 Unseres Glaubens Zuberficht
 Unausprechlich trösten!
 Zähl uns zu deinen Kindern!
 Laß Kinder und Erwachsne dein
 Sich im Himmel ewig freun.
 Heiliger, Schöpfer, Gott!
 Heiliger, Mittler, Gott!
 Heiliger, Gott, Lehrer und Tröster!

Dreys

auf besondere Zeiten und Vorfälle. 115

Dreyeiniger Gott!
Laß uns nie vergessen
Unsern theuren, großen Eid!
Erbarm dich unser!

9. Bey dem ersten Genuß des heil.
Abendmahls.

93. Mel. Ein Lämmlein geht u.

Geht, Kinder, zum Altar hinan,
Empfangt, empfängt das Leben.

Mehr, als die Welt euch geben kann,

Wird hent euch Jesus geben.

Für euch hieng er am Kreuz und starb

Im Todeskampfe, und erwarb,

Was euch geraubt die Sünden.

Euch floß sein Blut, drum kommt ihr nicht,

Verföhnte Gottes, ins Gericht;

Ihr sollt das Leben finden.

2. Geht hin und weihet euch dem Herrn

Beym Mahle seiner Liebe!

Er krönte jeden Streiter geru,

Wenn jeder treu ihm bliebe.

Ach, mancher weihte sich und trat
 Zurück, zurück zur Sünder Pfad,
 Mit blutendem Gewissen.
 Wie manchem, der zu stehen glaubt,
 Ist seine Krone schon geraubt,
 Sein bester Ruhm entrissen!

3. Doch sehet nur getrost hinan
 Zum Retter eurer Seele:
 Er thut, was unsre Kraft nicht kann,
 Und tilget unsre Fehle.
 Vergebung ist nun unser Theil;
 Vergebung hat das ewige Heil
 Der Sünderwelt errungen.
 Der Tod, ach! er war unser Theil!
 Im Siege hat nun unser Heil
 Des Todes Macht verschlungen.

4. Das Leben siegt! Halleluja!
 Stimmt ein in unsre Lieder!
 Wir sterben nicht! Halleluja!
 Singts ihm, erlöste Brüder!
 Am Tage, da ihr ihm geweiht,
 Genossen seines Mahles seyd,
 Singt ihm Preis, Dank und Ehre!
 Verkündigt seiner Liebe Tod!

Lebt,

Lebt, Brüder, bis an euren Tod,
Gott, eurem Herrn zur Ehre!

5. So lang ihr auf der Erden lebt,
Sey dieser Tag euch heilig!
So oft Versuchung um euch schwebt,
Sey dieser Tag euch heilig!
Geschworen habt ihr heut dem Herrn:
Weicht nicht zurück! Nah oder fern
Reizt euch die Sünde wieder.
Weicht nicht zurück! Sein Eigenthum
Seyd ihr! O lebt zu seinem Ruhm,
Ihr seines Leibes Glieder.

6. Euch segne seiner Liebe Mahl
Mit neuer Kraft und Stärke!
Wie Sand am Meere sey die Zahl
In Gott gethaner Werke!
Bricht einst die Nacht der Leiden ein,
So sieget über Schmerz und Pein
Durch den, der auch gelitten.
Hier ist's, der Hoffnung Unterpfand;
Ihn selbst seht ihr im Vaterland,
Wenn ihr nun ausgestritten.

94. Mel. Wer nur den lieben G.

Sich nahe mich voll Ruh und Freude
Mit meinen Brüdern, Herr, zu dir.
O welche Güter schenkst du heute,
Du Gnadenvoller Mittler, mir!
Zum erstenmal, mein Herr und Gott!
Tränkt mich dein Kelch, speist mich dein Brod!

2. O habe Dank für deine Liebe,
Die meinem Geist so tröstlich ist.
Gib, daß ich dich nicht mehr betrübe,
Der du für mich gestorben bist.
Laß deines Leidens Angst und Pein
Mir immerdar vor Augen seyn.

3. Laß mich mit Ernst die Sünde scheuen,
Für welche du dich opfernd starbst,
Durch schändden Mißbrauch nie entweihen,
Was du so theuer mir erwarbst.
O gib von deinem Todeschmerz
Izt neuen Eindruck in mein Herz.

4. Ich übergebe mich aufs neue
O du mein Herr und Gott, an dich.
Ich schwöre dir beständige Treue
An deinem Tische feyerlich.

Dein

Dein eigen will ich ewig seyn,
Du starbst für mich; drum bin ich dein.

5. Im Streite hilf mir überwinden;
Und stärke mich zu jeder Pflicht:
Bewahre mich vor neuen Sünden;
Verlaß mich in Versuchung nicht!
Und dein für mich vergossnes Blut
Schenk mir im Todeskampfe Muth.

95. Mel. Freu dich sehr, o meine Seele u.

Herr, mein Heil, voll sanfter Freuden
Komm ich heut auf dein Gebot,
Und gedenk an deine Leiden
Und an deinen Martertod.
Mittler, der du für mich starbst,
Mir ein ewig Heil erwarbst,
Ach mücht ich mich würdig nahen,
Und das Leben hier empfaßen!

2. Laß mich vor dein Antlitz kommen,
Dein Gedächtniß zu erneun!
Laß mich heut mit deinen Frommen
Deines Todes Zeuge seyn!

Herr, ich schau nach Golgatha,
 Wo dein Gott dich opfern sah,
 Sehe dich in deinem Blute,
 Rühme, du littst mir zu gute!

3. Mächt ich, Jesu, nicht vergebens
 Mich zu deinem Kreuze nahn!
 Mächt ich dieses Mahl des Lebens
 Nicht mir zum Gericht empfahn!
 Ach, es gründ und stärke mich,
 Mittler, im Vertraun auf dich!
 Ach, es lenke meinen Willen,
 Dein Gesetz gern zu erfüllen.

4. Diesen Vorsatz, den ich habe,
 Mich nicht wieder zu entweihn,
 Laß ihn, Jesu, bis zum Grabe
 Stark in meiner Seele seyn!
 Geh du mir, Erbarmen, nach:
 Stärke mich, denn ich bin schwach.
 Sage: du sollst Gnade finden;
 Ich, ich tilge deine Sünden.

5. Dir will ich es ewig danken,
 Daß du so barmherzig bist.
 Laß mich nur nicht wieder wanken,
 Mein Erretter, Jesu Christ.

Hilf

Hilf mir, daß ich dir getreu,
Und mein Vorsatz standhaft sey,
Jede Sünd und ihre Freuden
Bis an meinen Tod zu meiden.

10. In mühseliger Jugend.

96. Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens ic.

Schon frühe setzt mich Gottes Hand
In einen kummervollen Stand:
Und auf der dunkeln Leidensbahn
Fang ich den Lauf des Lebens an.

2. Noch faß ich deinen Rathschluß nicht;
Doch, Vater, sey es meine Pflicht,
Im Dunkeln auch auf dich zu sehn,
Und ruhig deinen Pfad zu gehn.

3. Wie treulich du mit mir es meinst,
Dies, o mein Gott, erfahr ich einst.
Vielleicht noch in der Prüfungszeit;
Gewiß, dort in der Ewigkeit.

4. Aus Zorn, mein Gott, entziehst du
Mir nicht der Jugend Lust und Ruh.

Zu meines Herzens Besserung
 Fühl ich des Lebens Noth, schon jung.

5. Ich bitte, Herr, laß jede Pein
 Mir eine Tugendchule seyn.

Laß mich unsträflich vor dir gehn,
 Und stets auf deine Hülfe sehn.

II. In Krankheit.

97. Mel. Wenn mein Ständlein ic.

Dein Wille, bester Schöpfer, ist,
 Daß ich izt Schmerzen leide.

Doch weiß ich, daß du Vater bist;

Von dir kommt Noth und Freude.

Dir ist mein ganzes Leid bekannt;

Mein Leben steht in deiner Hand;

Du zählest meine Tage.

2. Laß nicht zu, daß der Krankheit Pein

Zu schwer mir Schwachen werde.

Erquickte gnädig mein Gebein,

Und mildre die Beschwerde.

Du, Vater, weißt, was jeden Tag

Dein schwaches Kind ertragen mag;

Hilf mir! Erbarm dich meiner.

3. O treuer Vater, segne sie,
Die meiner Krankheit pflegen,
Belohne ihre Treu und Müß
Mit deinem besten Segen.
Gieb mir ein Herz voll Dankbarkeit;
Gieb Ruh, wenn Unzufriedenheit
Und Zorn sich in mir regen.

4. Soll diese Krankheit tödtlich seyn;
Muß ich schon jung erblaffen,
So laß mein Herz von Sünden rein,
Im Glauben dich umfassen.
Versüße mir des Todes Schmerz,
Und laß biß in den Tod mein Herz
An deiner Gnade hängen.

98. Mel. Sollt es gleich biswellen ic.

Schöpfer, Vater und Erhalter,
Krankheit nagt mein zartes Alter.
Du, der mir das Leben gab,
Sieh auf mich mit Huld herab.

2. O du Vater aller Wesen,
Laß mich leben und genesen,
Dir

Dir zur Ehre, mir zum Glück;
Rufe mich vom Grab zurück.

3. Du, durch den die Blume blühet,
Wenn es dir zum Ruhm geschieht,
Laß mich länger leben hier.
Doch ich leb und sterbe dir.

12. Nach der Krankheit.

99. Mel. Ach bleib mit deiner ic.

Mit dankerfüllter Seele,
O Vater, bet ich an.
Ich rühm es und erzähle,
Was du an mir gethan.

2. Wie schmerzvoll war ich Armer!
Du hörtest mein Geschrey!
Du halfst mir, o Erbarmen,
Und standst mit Trost mir bey.

3. Wie viele meiner Brüder,
So jung und stark, als ich,
Warf Schmerz und Krankheit nieder!
Ich überwand durch dich.

4. Ich

4. Ich will mein neues Leben,
Herr, ich gelob es dir,
Dir ganz zu eigen geben.
Sey ewig, Gott, mit mir!

13. In Armuth.

100. Mel. Herr Jesu Christ, mein's ic.

Herr, ach, ich bin ein armes Kind,
So arm, wie wenig Kinder sind.
Doch trostlos will ich niemals seyn:
Bin ich gleich arm, bist du doch mein.

2. Du bist mein Gott: wie freu ich mich!
Und meine Armuth jammert dich,
Du nährst alle Creatur,
Den Armen, nicht den Reichen nur.

3. Mir gibst du bis zu meinem Tod
Gewißlich auch mein Stückchen Brod,
Vielleicht auch einen frommen Freund,
Der, wenn ich weine, mit mir weint.

4. Arbeit ich nur, so viel ich kann,
Gewiß, du nimmst dich meiner an:
Und wenn ich niemals müßig geh,
Erhörst du, Gott, mich, wenn ich fleh.

14. Bey

14. Bey dem Tode der Eltern,

101. Mel. Was Gott thut, das ist w.

Sch armes, vaterloses Kind
 Muß schon in jungen Tagen,
 Den Vater, der so gutgesinnt
 Mich liebte, thräneud klagen.
 Er ist dahin,
 Und ich, ich bin,
 Noch hier auf dieser Erden
 Der Sünden und Beschwerden.

2. Er war mein Führer auf der Bahn,
 Die mein Fuß wandeln sollte,
 Er nahm sich meiner Schwachheit an,
 Wenn ich je straucheln wollte.
 Wie väterlich
 Ertrug er mich;
 Erlaubte meine Bitten
 In seinen Schooß zu schütten!

3. Von ihm erhielt ich Speis und Trank
 Und lauter gute Gaben.
 Und war ich elend, schwach und krank,
 So eilt er, mich zu laden.

Doch

Doch nun ist er

Für mich nicht mehr!

Verlassen und alleine

Geh ich nun hin und weine,

4. Sieh, weinend komm ich, Herr, zu dir.

O Vater in der Höhe.

Du bist mein Vater: schenke mir,

Warum ich kindlich stehe.

Gott, du bist mein,

Und ich bin dein;

Dein Kind bin ich, dein Erbe,

Sich lebe oder sterbe.

5. Dem Vater, der mich so geliebt,

Vergilt du seine Treue.

Womit ich je sein Herz betrübt,

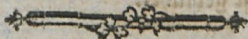
Ach, Vater, dies verzeihe.

Einst dort bey dir,

Da werden wir

Uns fröhlich wieder sehen,

Und ewig dich erhdhen.



15. Beym Tode der Geschwister
und Gespielen.

102. Mel. O Traurigkeit, o Herzeleid 1c.

Sir, Gott, sey Ehr!

Bey uns nicht mehr

Ist jener, den wir liebten.

Er entschlief so jung, so früh.

Stärk uns, die Betrübten.

2. Wir sind noch hier;

Noch blühen wir

In Schönheit, Reiz und Güte.

Aber bald ist sie verwelkt,

Unserer Jugend Blüthe.

3. Ein schwacher Hauch!

So sind wir auch

Wie dieses Kind verblühet;

Und die Stätte ist nicht mehr,

Wo wir einst geblühet.

4. Drum wollen wir,

So lang wir hier

Auf

Auf dieser Erde leben,
Nicht nach Schönheit, Reiz und Pracht,
Nur nach Tugend streben.

5. Spät oder früh
Erscheine sie,
Die Stunde, da wir sterben.
Dann sind wir, wie unser Freund,
Jenes Himmels Erben.

103. Nach Hillerischer Melodie.

Slagt, Gespielen, um ihn her:
Unser Bruder ist nicht mehr.
Küßt die kalten, blassen Beine:
Jeder klag um ihn und weine!

4. Ach, wie todt sind unsre Reihn!
Kann ein Spiel uns noch erfreun?
Wer wird unsrer Lust ihr Leben,
Unsern Spielen Anmuth geben?

3. Lehrreich war für uns sein Scherz;
Und sein himmlisch reines Herz
Lehrt uns selbst bey frohen Spielen
Sittsamkeit und Tugend fühlen.

3

4. Er

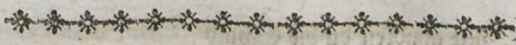
4. Er war unsrer Jugend Preis;
Und Ermuntrung war sein Fleiß;
Nie war eine seiner Stunden
Ihm in träger Ruh verschwunden.

5. Brüderchen, ach, komm zurück!
Komm, sey unsrer Jugend Glück.
Komm zurück in unsre Reihen:
O wie wollen wir uns freuen!

6. Doch was wünschen wir? Nein, nein!
Du kannst igt beglückter seyn.
Engel sind nun die Gespieler:
Du kannst höhre Freuden fühlten.

7. Du, der Engel Liebling! du!
O genieße deiner Ruh!
Uns wird einst ein frommes Leben
Auch zu diesem Glück erheben.





Achter Abschnitt.

Lieder bey dem Wechsel der Jahreszeiten.

I. Am neuen Jahre.

104. Mel. Aus meines Herzens ic.

So tret ich denn aufs neue
 Ein Jahr iht fröhlich an.
 Wie viel, o Gott der Treue,
 Hast du an mir gethan!
 Zählt ich des Meeres Sand,
 So würde mirs doch fehlen,
 Das Gute zu erzählen,
 Das du mir zugewandt.

2. Mit Speisen und mit Freuden
 Erfülltest du mein Herz;
 Und kamen kleine Leiden,
 Wie bald verfloh ihr Schmerz!

nein!

chter



Nie ahndtest du die Schuld
 Der oft verletzten Pflichten
 Mit strengen Strafgerichten;
 Nein, warst nur Gott der Huld.

3. Ja, nur durch deine Gnade
 Bin ich, Herr, was ich bin!
 O leite meine Pfade
 Noch ferner zu dir hin!
 Gib auch dies Jahr Gedeihn
 Zu allen guten Saaten;
 Und laß an edlen Thaten
 Sie bey mir fruchtbar seyn.

2. Zur Frühlingszeit.

165. Mel. Gott des Himmels uad ic.

O wie groß ist deine Güte,
 Deine Macht und Weisheit, Gott!

Jedem fühlenden Gemüthe
 Ruft der Frühling: Groß ist Gott!
 Auch mir ruft ers heute zu:
 Gott, wie groß und mild bist du!

2. Die

2. Die jüngst als erstorben schliefen,

Alle Felder werden grün!

Wie, wenn tausend Stimmen riefen,

Hör ich: Fühlt und preiset ihn!

Sa, ich fühl, ich fühle dich;

Sa, mein Gott, ich preise dich!

3. Alles drängt sich, aufzuleben,

In verschönerter Gestalt.

Trohe Vögelschaaren schweben,

Singen im belaubten Wald.

Und Insekten ohne Zahl

Regen sich an Berg und Thal.

4. Alles athmet mir Vergnügen!

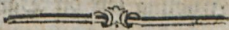
Alles redet dir zum Ruhm!

Vögel, die die Luft durchfliegen,

Jeder Baum und jede Blum.

Wer preist würdig deine Kraft,

Die aus Winter Frühling schafft!



106. Mel. Christ, der du bist u.

Die seht, die liebe Sonne lacht!
Die Wiese kleidet sich in Pracht!
Zerronnen ist der Winterschnee,
Und Blumen dringen aus dem Klee.

2. Die Lerche schwingt sich hoch empor;
Im Wald ertönt der Vögel Chor:
Vor allem aber reißt der Schall
Der lieben kleinen Nachtigall.

3. Dich, Schöpfer, preist die bunte Flur;
Die junge prangende Natur,
Mit allen ihren Kindern preist
Dich, der du sie nun blühen heisst.

4. Zu dir, Allmächtiger, empor
Blickt Aug und Herz. Des Frühlings Flor
Erweckt auch meinen Lobgesang.
Für deinen Frühling sey dir Dank!

3. Zur Sommerzeit.

107. Mel. Ach bleib mit deiner ir.

Für mich schuf deine Güte,
O Gott, die Welt so schön!

Für mich ist Frucht und Blüthe
In Thälern und auf Höhn!

2. Für mich ist Freud und Wonne

Hier, wo das Echo schallt.

Für mich bestrahlt die Sonne

Die Felder und den Wald.

3. Für mich ist dort Getümmel

Von Heerden auf der Au.

Für mich wölbt sich der Himmel

So heiter und so blan.

4. Für mich sind jene Gründe

So lieblich anzusehn.

Für mich wehn kühle Winde,

Für mich ist alles schön.

5. Du Schöpfer dieser Wonne,

Wie gütig mußt du seyn!

Mit jeder Morgensonne

Will ich mich deiner freun.

4. Zur Herbstzeit.

108. Mel. Ich dank dir schon ic.

Das schöne Jahr ist nun entflohn,
Entflohn der Schmuck der Felder.

Die rauhen Stürme rauschen schon
Durch die entfärbten Wälder.

2. Ach, unser Leben auch verblüht,
Wie ist das Feld, im Alter.

Getrost! Gott ist, ob es verblüht,
Ein mächtiger Erhalter.

3. Wohl allen, die sein Angesicht
Im Lenz des Lebens suchen.

Die werden ihrer Jugend nicht
Im Herbst des Alters fluchen!

5. Zur Winterzeit.

109. Mel. Gott sey Dank in aller ic.

Schöpfer, deine Herrlichkeit
Leuchtet auch zur Winterzeit,

In der wolkenvollen Luft,

In dem Schnee und in dem Dufte.

2. Du

2. Du bewahrst der Erde Kraft,
Sparst der Bäume Nahrungsfaft;
Thust, wofür der Landmann bat,
Deckst und wärmest seine Saat.

3. Nach des Winters kalter Nacht
Lebet alles! Alles lacht!
Bäume, Wiesen, Wälder blühen,
Und die dürre Welt wird grün.

4. Also blüht nach kurzer Zeit
Aus dem Staub Unsterblichkeit.
Neu und umgeschaffen einft
Sind wir, wenn du, Herr, erscheinst.



Inhalt der Lieder.

Erster Abschnitt.

Von Gottes Wesen, Eigenschaften u. Werken.

Zweiter Abschnitt.

Von Jesu, dem Erlöser der Menschen.

- | | |
|-----------------------------|----|
| 1. Menschwerdung und Geburt | 17 |
| 2. Leben auf Erden | 20 |
| 3. Leiden und Tod | 21 |
| 4. Auferstehung | 27 |
| 5. Himmelfahrt | 30 |

Dritter Abschnitt.

Vom heil. Geist und den Gnadenmitteln.

Vierter Abschnitt.

Von den Pflichten gegen Gott und Jesum.

- | | |
|------------------------------|----|
| 1. Buße | 40 |
| 2. Gebet | 46 |
| 3. Erkenntniß und Lob Gottes | 50 |
| 4. Furcht und Liebe Gottes | 53 |
| 5. Dankbarkeit gegen Gott | 57 |

Fünf-

Fünfter Abschnitt.

Von den Pflichten gegen uns selbst.

- | | |
|---|----|
| 1. Gute Anwendung des jugendlichen Lebens | 60 |
| 2. Arbeitsamkeit | 63 |
| 3. Mäßigkeit und Keuschheit | 65 |
| 4. Demuth | 68 |
| 5. Andenken an den Tod | 69 |

Sechster Abschnitt.

Von den Pflichten gegen andre.

- | | |
|--|----|
| 1. Menschenliebe | 72 |
| 2. Eintracht und Friedfertigkeit | 73 |
| 3. Liebe und Gehorsam gegen die Eltern | 74 |

Siebenter Abschnitt.

Lieder auf besondere Zeiten und Vorfälle.

- | | |
|--|--------|
| 1. Morgenlieder | 77 |
| 2. Abendlieder | 81 |
| 3. Zur Tischzeit | 87 |
| 4. Vor und nach dem Unterricht | 90 |
| 5. Bey jugendlichen Vergnügungen | 93 |
| 6. Bey jugendlicher Glückseligkeit | 96 |
| 7. Am Geburtstage | 100 |
| 8. Bey der Confirmation | 104 |
| 9. Bey dem ersten Genuß des heil. Abendmahls | 115 |
| | 10. In |

10.	In mühseliger Jugend	121
11.	In Krankheit	122
12.	Nach der Krankheit	124
13.	In Armuth	125
14.	Hey dem Tode der Eltern	126
15.	Hey dem Tode der Geschwister und Gespielen	128

Achter Abschnitt.

Lieder bey dem Wechsel der Jahreszeiten.

1.	Am neuen Jahre	131
2.	Zur Frühlingszeit	132
3.	Zur Sommerzeit	135
4.	Zur Herbstzeit	136
5.	Zur Winterzeit	eb. das.



Zwey=

Zweiter Theil.



Betrachtungen und Gebete

für

Kinder von reiferem Alter.

Zweiter Teil

Verordnungen und Dekrete

Die Verordnung vom 1. März 1811
über die Einrichtung eines
Landes- und Provinzial-
Schulraths für die Provinz
Sachsen. In welchem die
Einrichtung eines Landes-
und Provinzial-Schulraths
für die Provinz Sachsen
beschrieben ist. Vom Könige
von Sachsen. In Dresden
den 1. März 1811.





Erster Abschnitt.

Betrachtungen und Gebete auf besondrer Zeiten.

Morgengebete.

Nun bin ich wieder wach; und so munter;
ja noch munterer, als ich gestern war, da
ich mich zu Bette legte. Wie gut meint's der
liebe Gott mit mir, daß er so väterlich für mich
sorget, ich mag wachen oder schlafen! Der ist
gewiß noch liebevoller gegen mich, als meine
guten Eltern sind. Sie konnten in der verstrich-
enen Nacht nicht mich bewahren, konnten es
nicht machen, daß ich ruhig und gesund schlief.
Dies alles hast du gethan, mein lieber, himma-
lischer Vater. Du hast mich im Schlafe bea-
schützt und ist munter und gesund aufwachen laß
fen.

fen. Nun ich danke dir dafür. Ich will es den ganzen Tag nicht vergessen, wie viel du mir Gutes thust. Du wirst gewiß auch an mich denken, ob ich gleich ein so schwaches, elendes Kind bin. Du bist ja auch der Kinder, und nicht bloß der Erwachsenen, Vater, Beschützer und Versorger. O ich freue mich, daß ich von dir geliebt werde. Ich will dich wieder lieben, und nicht nur heute, sondern durch mein ganzes Leben, fromm und dir gehorsam seyn. So wird es mir immer wohl gehen.

Wie froh bin ich, daß ich so sanft geschlafen habe, und iht so gesund und munter aufgestanden bin! Ach, es mögen manche Kinder nicht so gut geschlafen haben, wie ich. Und vielleicht ist manches in der lezttern Nacht gestorben. Wie froh bin ich, daß ich noch lebe! Ich hätte ja auch krank werden, ja gar sterben können. Nun, so will ich denn dir, mein Gott, von Herzen danken, daß du mich in der vergangenen Nacht so gnädiglich erhalten hast. Aber weil ich ein so schwaches Kind bin, so bitte ich dich,

dich, laß mich auch diesen Tag gesund bleiben, laß mir kein Unglück widerfahren. Ich wollte gern ein frommes und weises Kind seyn. Durch dich kann ich es werden. Laß mich meiner Eltern Freude seyn, durch welche ich Speise und Trank, Kleidung und Unterricht erhalte. Segne sie dafür, und laß es ihnen auch an diesem Tage wohl gehen.

Mein himmlischer Vater, ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich iht so gesund und fröhlich vom Schlaf hast aufwachen lassen. Behüte mich diesen Tag vor Unglück und Gefahr, in welche ich vielleicht gerathen könnte, da ich oft so leichtsinnig und unachtsam bin. Bewahre mich vor aller Verführung, und gib, daß ich ein recht frommes, sittsames und gehorsames Kind seyn möge. Erhalte mir meine lieben Eltern, Geschwister und Lehrer; und nimm dich aller meiner Gespielen und Freunde, ja aller Kinder väterlich an. Nun will ich munter in die Schule und an meine Arbeit gehen und fleißig lernen. Dann werd ich heute recht vergnügt leben, und meine Eltern werden sich über mich freuen.

R

freuen.

freuen. Und dann wirst du mich auch lieben und es mir wohl gehen lassen. Ja, das wirst du thun, mein lieber Gott. Denn fromme und fleißige Kinder sind dir angenehm.

Von dir, o lieber Vater, kommt alles Gute, was ich nach Seel und Leib genieße. Auch der gesunde Schlaf in der vergangenen Nacht kommt von dir. Und daß ich so gesund, stark und munter erwacht bin, das hab ich dir allein zu danken. Was soll ich dir für so viele Wohlthaten geben? Ach, ich bin ein armes, unmaßtichtiges Kind; ich kann dir nichts schenken. Aber eines will ich thun, und ich weiß, es wird dir nicht mißfallen. Ich will dich von ganzem Herzen lieben und ein recht weises, frommes Kind werden. Ja, das will ich an diesem Tage thun. Schenke mir nur ein lenksames und gehorsames Herz, damit ich dir, und meinen Eltern und Lehrern gern folge. Laß mich auch diesen Tag an Weisheit, Sittsamkeit und Frömmigkeit zunehmen. Stehe mir in allem bey, was ich lerne oder thue. Hilf mir und segne mich, um deiner Liebe willen. Amen.

Abend.

Abendgebete.

Nun will ich mich zur Ruhe legen. Aber vorher will ich dir, mein lieber Gott und Vater, danken, daß du den ganzen Tag über so viel Gutes an mir gethan hast. Von dir hab ich Essen und Trinken und so viel Gutes empfangen, daß ich es nicht nennen kann. Aber wenn ich doch auch ein recht frommes Kind gewesen wäre! Vergib es mir, mein lieber himmlischer Vater, was ich aus Leichtsinm etwa gethan oder geredet habe. Gib mir in dieser Nacht einen ruhigen und gesunden Schlaf: doch nicht mir allein; gib ihn auch meinen lieben Eltern, meinen Geschwistern und allen Menschen. Laß uns alle Morgen fröhlich erwachen. Dann will ich mit ihnen dir danken, daß du unser Gebet so gnädig erhöret hast.

Du bist doch ein recht guter Gott, das hab ich heute erfahren. Vom Morgen bis zu diesem Abend hast du mir nichts als lauter Gutes

tes erzeiget. Ach, ich könnte mich iht nicht so gesund und munter zu Bette legen, wenn du mich nicht den ganzen Tag über ernährt und beschützet hättest. Alles, was ich durch meine Eltern und Lehrer, ja selbst durch meine Gespielen Gutes genossen habe, das hast du gegeben. Und dafür will ich dir iht von Herzen Lob und Dank sagen. Sollte ich diesen Tag nicht gänzlich so zugebracht haben, wie es seyn sollte, so vergib es mir, barmherziger Vater. Laß mich morgen mit dem guten Vorsatz aufstehen, dich stets zu fürchten und nichts Böses zu thun. Behüte mich diese Nacht vor Krankheit und andern gefährlichen Zufällen. Behüte auch meine lieben Eltern und alle, die mir angehören, damit ich dich morgen wieder loben könne. Amen.

Unter deinem Schutz, mein Gott, habe ich diesen Tag gesund zurückgelegt. Ich habe viel, viel Gutes genossen, und bin vor so mancher Gefahr, die mich hätte treffen können, bewahret geblieben. Auch meine Eltern und Geschwister hast du mir gesund erhalten. Aber habe ich

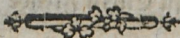
ich dich immer vor Augen gehabt? Bin ich diesen Tag über ein gehorsames, fleißiges und sittsames Kind gewesen? Vergib es mir, mein gnädiger Gott, wo ich etwa gefehlt und meine Jugendspflicht vergessen habe. Lehre mich immer mehr allen Ungehorsam und Eigensinn ablegen, und gib, daß ich morgen folgsamer und frömmere seyn möge, als ich heute gewesen bin. Laß auch in dieser Nacht deine Gnade über mir seyn, und behüte mich, meine Eltern, und alle, die mir angehören, vor Krankheit und andern Unfällen. Gib, daß ich morgen wieder gesund erwachen möge, um wieder etwas nützliches zu lernen und meinen Eltern Freude zu machen.

* * *

Wie geschwinde ist mir dieser Tag vergangen! Ich bin nun wiederum einige Stunden älter worden. Aber wenn ich doch nur weiser, ernsthafter und folgsamer worden wäre! Dazu hast du mir heute, o liebevoller Vater, so viel Gutes erzeiget. Du willst, daß ich frühzeitig dich lieben lernen und dadurch glücklich werden soll.

150 Erster Abschn. Betrachtungen

fol. Ich danke dir für alle Wohlthaten, die ich heute von dir durch meine Eltern und Lehrer empfangen habe. Ich danke dir für alle Nahrung und Kleidung, und für alles Gute, welches ich heute habe hören und lernen können. Ist, da ich bald einschlafen werde, übergebe ich mich mit Seel und Leib deinem Schutz und deiner Fürsorge. Wenn du mich behütest, so werde ich sicher seyn und morgen gesund erwachen können. Erhöre gnädig mein Gebet um Jesu Christi willen. Amen.

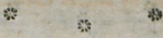


Lisch-

Tischgebete.

Vor Tische.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken dir von Herzen, daß du uns auch heute unser tägliches Brod gibst. Laß es uns mit frohem und dankbarem Herzen genießen und es zur Erhaltung unsers Lebens gedeihen. Amen.



Liebreicher Vater, von dir ist Speise und Trank, die wir iht genießen wollen. Wir danken dir dafür und bitten dich, daß du dadurch unser Leib erhalten und stärken wollest. Vor allem aber laß uns dich herzlich lieben und deine Gaben mäßig und christlich genießen. Amen.



Lieber Gott, du hast uns diese Speisen beschee- ret. Als deine Gaben wollen wir sie iht zu uns nehmen. Gib, daß wir dadurch gestärkt und erquicket werden, und laß uns dieselben zur Gesundheit gedeihen. Amen.

Nach Tische.

Himmlicher Vater, der du allen Menschen und Thieren ihre Speise gibst, wir danken dir, daß du auch uns izt mit deinen Gaben erquickt hast. Bescheere uns ferner, was wir bedürfen. Gib auch, daß wir dich kindlich lieben, und dadurch deines himmlischen Segens theilhaftig werden mögen, durch Jesum Christum. Amen.

* * *

Gütiger Gott, du hast uns izt abermal gesättiget und erquicket. Vor so vielen, die izt vielleicht hungrig oder krank sind, hast du Barmherzigkeit an uns gethan. Desto dankbarer laß uns seyn, und dir beständig zu Ehren leben. Sey ferner mit uns und segne uns nach Seel und Leib. Amen.

* * *

Wir danken dir, lieber himmlischer Vater, daß du uns deine Gaben hast gesund und fröhlich genießen lassen. Wir bitten dich herzlich, du wollest uns ferner väterlich versorgen und beschützen. Amen.

Vor

Vor dem Unterrichts.

Sich danke dir, mein Gott, daß du mir izt wieder Gelegenheit gibst, weiser und frömmmer zu werden. Wie glücklich bin ich vor so vielen Kindern, die ohne Unterricht aufwachsen! Nun so will ich denn recht aufmerksam und fleißig seyn und alles gerne lernen, was mir zu wissen nützlich ist. Gib mir Verstand, alles, was ich lernen soll, gut zu begreifen und wohl zu behalten. Dann werden sich meine Eltern und Lehrer über mich freuen, und ich werde einmal für die Welt nützlich werden.

Sich bin izt hier, um dasjenige zu lernen, was zu meinem Fortkommen in der Welt, zum frommen Leben und zu meinem ewigen Glück zu wissen nöthig ist. Dir, mein Gott, danke ich für diese Wohlthat. Aber laß mich nicht dieselbe durch Faulheit oder Unachtsamkeit übel anwenden. Segne meinen und meines Lehrers Fleiß, damit ich zu einem verständigen, nütlichen

R 5

chen und frommen Menschen erzogen werden müßge. Wenn ich schon frühzeitig weise und fromm zu seyn mich bestrebe, so wird es mir einst im Alter wohl gehen, und wenn ich sterbe, werde ich ewig glücklich seyn, durch Jesum Christum, meinen Heiland. Amen.

Nach dem Unterricht.

Gütiger Gott, habe Dank, herzlichem Dank für den Unterricht, welchen ich jetzt von meinem Lehrer erhalten habe. Gib mir Weisheit, denselben recht zu nützen und zu meinem zeitlichen und ewigen Besten zu gebrauchen. Segne meine Eltern und Lehrer, und belohne ihnen ihren Fleiß und ihre Treue, die sie an meine Erziehung wenden. Alles Gute, was ich jetzt gelernet habe, laß mich in meinem Herzen bewahren, so werde ich schon in der Jugend, noch mehr aber in meinem männlichen Alter glücklich seyn. Herr, sey mir gnädig und segne mich, segne alle meine Schulfreunde um deiner Liebe willen. Amen.

Das

* * *

Das war eine glückliche Stunde, wo ich gelernt habe, wie ich Gott fürchten, meinen Nebenmenschen lieben, und einmal brauchbar und glücklich werden soll. Lieber Gott, laß mich diesen Unterricht dazu gebrauchen, daß ich einmal deine Ehre befördern und den Menschen nützlich werden mdge. Möchte ich doch meine Jugendjahre so anwenden, daß ich, wenn ich alt werden sollte, mich noch darüber freuen könnte. Mein Gott, gib mir dazu deine Gnade, so will ich dich ewig preisen. Amen.

Zur Weihnachtszeit.

Sa wohl muß ich mich freuen, daß du, o Gottessohn, Mensch gebohren worden. Du warst so groß, so herrlich und selig, als kein Mensch, ja selbst kein Engel ist. Und dennoch wardst du so gering, so elend und so arm, als wenige Kinder sind. Und das thatst du alles mir zu Liebe und mir zum Besten. Damit ich auf Zeit und Ewigkeit ein recht seliges Kind werden

den möchte, hast du so viel verläugnet und gelitten. Deine Liebe fodert meine aufrichtige Gegenliebe. Ja, mein Heiland, ich will dich von ganzem Herzen lieben, mehr will ich dich lieben, als ich meine Eltern liebe. Denn durch dich werd ich glücklicher, als ich durch sie je werden kann. So lang ich lebe, will ich dir danken, daß du auch für mich ein Mensch gebohren worden.

* * *

Lieblicher Jesu, du warst ehemals auch wie ich ein kleines Kind. Aber wenn ich doch auch so weise, so gehorsam und so liebenswürdig wäre, wie du warst! Göttliches Kind, ich will immer dein Tugendleben vor Augen haben, um von dir Weisheit und Gottesfurcht zu lernen. Dann mag es mir in der Welt ergehen, wie es will, ich werde Gott und Menschen angenehm seyn, und es nie bereuen dürfen, daß ich auf der Welt gelebt habe.

* * *

Auch mir ist der Heiland gebohren! Auch meine Natur hat er angenommen! Auch mich will er von allem Elend erretten! Ich danke dir, mein Heiland,

Heiland, für diese große Liebe. Ich kann es zwar iht noch nicht völlig begreifen, wie viel ich dir zu danken habe. Allein ich will mich bestreben; es immer besser zu erkennen, damit ich dich immer mehr lieben möge.

Zur Osterzeit.

Das ist eine recht frohe Zeit, wo ich höre, daß Jesus, der für meine und der Welt Sünde gestorben, auch wieder auferstanden ist. Billig freue ich mich darüber. Denn nun weiß ich, daß Gott mein Freund ist, und ich auch, wenn ich einmal sterbe, wieder auferstehen werde.

* * *

Du bist auferstanden, mein Heiland, und bist in deinen Himmel eingegangen. Da wo du bist, soll ich einst auch hingelangen, wenn ich sterbe. Ich danke dir für diese selige Hofnung. Laß mich derselben beständig eingedenk bleiben, damit ich recht fromm vor dir wandeln möge. Durch deinen Tod und durch deine Auferstehung
hast

hast du mich dir zum Eigenthum erkauf. Nun ich will als dein Eigenthum leben und sterben. Gib mir Kraft, vor allen Menschen zu beweisen, daß ich dein Erbsster bin. Mache mich fertig, deinen Willen zu thun, und wirke du selbst in mir, was vor dir wohlgefällig ist.

Zur Pfingstzeit.

Sich danke dir, mein Erlöser, daß du mir einen so mächtigen Beystand gegeben hast. Dein guter Geist, dessen Wirkungen ich schon in der Taufe theilhaftig worden bin, lehret mich, alles Böse meiden, und stärkt mich, viel Gutes zu thun. Du weißt, wie unweise, schwach und verderbt ich bin. Darum bitte ich dich, gib mir deinen Geist, damit ich durch denselben alles erkennen, und ausüben möge, was zu meinem wahren Heil nöthig ist. Führe mich durch denselben auf dem ebenen Wege der Jugend, und laß mich nicht auf Abwege gerathen, die mich in Thorheit und Elend stürzen. Erhalte mich in deiner Liebe, und laß mich immer treuer in deiner Nachfolge werden, damit ich einst ewig selig werden möge.

Lieber

inim? dicit? dicit? dicit?

Lieber, himmlischer Vater, du gibst uns so gerne alle guten Gaben. Gib mir auch deinen heiligen Geist, als die größte Gabe, die ich für dieses und jenes Leben nöthig habe. Ich wollte so gerne schon in der Jugend dir angenehm seyn. Mache mich dazu durch deinen Geist thätig. Ohne ihn bin ich ein unweises, verderbtes Kind. So erleuchte und heilige mich denn; stärke mich bey allen Versuchungen, und reize mich, mit Ernst vor dir zu wandeln und fromm zu seyn. Deiner Gnade und der Leitung deines Geistes übergebe ich mich auf Zeit und Ewigkeit.

Am Confirmationstage.

So beschwöre ich denn heute das Gelübde, welches ich dir, mein Gott, gethan habe, als ich getauft wurde. Ich übergebe mich dir, o Dreyeiniger, zum Eigenthum. Ich entsage dem Dienst der Sünde, und fasse den aufrichtigen Entschluß, dich, als meinen Gott und Vater, kindlich zu lieben, deine Allgegenwart vor Augen

Augen zu haben, und durch deine Furcht mein
 ganzes Leben regieren zu lassen. Auf dich allein
 will ich vertrauen, dein Wort über alles hoch=
 schätzen und deine Ehre in allem befördern. Al=
 les, was ich bin und habe, sey dir aufs neue
 übergeben. Stärke mich in diesem Vorsatz, da=
 mit ich von ganzem Herzen fromm werde, und
 meinen Geist und Leib unbesleckt erhalte. Schütze
 mich wider alle Gefahren, die mich von dir tren=
 nen könnten, und bewahre mich vor solchen Ver=
 suchungen, in welchen ich unterliegen könnte.
 Ja, ja ich habe die Zuversicht, daß du, o Gott,
 der du in mir angefangen hast das gute Werk,
 es auch vollenden werdest bis auf den Tag mei=
 nes Todes. Dir will ich leben, dir will ich ster=
 ben, dein will ich seyn todt und lebendig, dein
 in Ewigkeit. Amen.

* * *

Vater und Herr meines Lebens, ich bin dein
 Eigenthum, und will es ewig bleiben.
 Dazu hast du mich erschaffen und durch Jesum,
 meinen Heiland erlöst; dazu hab ich mich schon
 in der Taufe verbindlich gemacht, und dazu gibst
 du

und Gebete auf besondere Zeiten. 161

du mir heute neue Ermunterungen. Mache mich doch dieser Pflicht immer eingedenk, damit ich nie den Jugendlüsten mein Herz schenken mdge. Es ist mein fester Vorsatz, den Weg zu wandeln, den dein Wort mich gehen heißt, dich über alles zu lieben, dir zu gehorchen, und auf dich zu vertrauen mein Lebenlang. Stärke mich dazu durch den Beystand deines Geistes. Und endlich, wenn ich spät oder schon frühe von der Welt scheidē, so laß mich mit der Versicherung sterben, daß ich dein Kind und ein Erbe des Himmels bin.

* * *

Dies ist ein bedenklicher und wichtiger Tag. Ich soll heute einen feyerlichen Bund mit Gott errichten, und öffentlich versprechen, daß ich meinem Beruf würdig wandeln wolle. Ist also ist es Zeit, mich umzusehen und nachzudenken. Ich bin nun mir selbst überlassen. Meiner Wahl wird heute Segen und Fluch, Himmel und Hölle vorgelegt. O daß ich doch das wählen mdchte, was zu meinem Besten dienet! Ja, ich will es thun. Ich will von nun an als ein Jünger Jesu wandeln, so wird mir gewiß der

£

Segen

Segen zu Theil werden. Aber wie bange ist mir, wenn ich bedenke, wie wenig ich Kenntniß und Erfahrung habe, und wie verführerisch die Welt ist, in die ich trete! Doch Gott wird mir beystehen; er wird mir Weisheit und Kraft geben, über alle Verführungen zu siegen. Seiner Gnade und der Regierung seines Geistes übergebe ich mich. Er wird mich vor dem Bösen bewahren, mich stärken und zum ewigen Leben tüchtig machen, durch Jesum Christum.

Am Geburtstage.

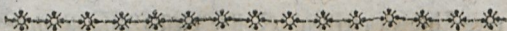
Nun ist wieder ein Jahr von meinem Leben dahin! Und so werd ich von Tag zu Tag älter. Mücht ich doch auch verständiger, frömmere und sittsamer werden! Zu diesem Ende erzeigt mir Gott so viele Wohlthaten, gibt mir so gute Eltern und so redliche Lehrer, und läßt mich heute ein neues Jahr meines Lebens anfangen. Nun ich will es erkennen, was Gott an mir thut. Ich will alle bisherige Thorheiten und Jugendvergehungen ablegen: und mit dem heutigen Tag will ich anfangen, ein recht fleißiges, gehorsames und frommes

mes Kind zu werden. Sollte dieses Jahr, welches ich heute anfangen, mein letztes Lebensjahr seyn, so werde ich dann selig sterben. Und wenn ich noch mehrere Jahre auf der Welt lebe, so werde ich ein brauchbarer Mensch werden.

* * *

Heute ist ein rechter Freudentag für mich. Meine Eltern, meine Geschwister, meine Schul- und Spielfreunde, freuen sich, daß ich lebe und so gesund und munter bin. Billig freue ich mich mit ihnen. Ach, wie leicht hätte es geschehen können, daß ich auch, wie einige meiner jungen Freunde, gestorben wäre. Aber wem hab ichs zu danken, daß ich noch lebe? Dir, allmächtiger und gütiger Vater! Du hast mir das Leben geschenkt und bis her erhalten. Du hast mir durch meine Eltern jeden Tag so viel Gutes erzeiget. So lang ich lebe, will ich es nicht vergessen, wie viel Wohlthat du in meiner Jugend mir bewiesen hast. Walte fer-
ner über mir: segne mich nach Leib und Seel, und wenn ich noch länger leben soll, so laß mich von Tag zu Tag dir wohlgefälliger werden.



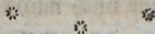


Zweyter Abschnitt.

Betrachtungen und Gebete bey besondern Vorfällen.

In muntreer und gesunder Jugend.

Ich danke dir, mein lieber Gott, daß du mich glücklicher gemacht hast, als so viele elende, gebrechliche und arme Kinder, die ich oft sehe. Ich bin es nicht werth, daß du mir so viel Gutes thust. Desto herzlicher danke ich dir für deine große Güte. Stehe doch allen armen und Frankten Kindern bey, und erwecke ihnen gute Herzen, die sich ihrer annehmen. Gib auch mir ein mitleidiges Herz, daß ich gerne jedermann helfe und diene, so viel ich kann.



Was für ein glückliches Kind bin ich! Mein Leib ist so voll Kräfte und Gesundheit: ich kann meine Glieder so leicht und munter bewegen:
ich

ich kann alle meine Sinnen gebrauchen; ich habe Eltern und Freunde, durch die ich täglich Nahrung, Kleider und viele Freude genieße. Nimmermehr würde ich so froh und glücklich seyn, wenn du nicht, o lieber himmlischer Vater, so liebevoll für mich sorgtest. Alles, was ich hab und bin, ist von dir. Nun so will ich denn recht dankbar gegen dich seyn, oft an dich denken, dich kindlich lieben und dir gerne gehorsam seyn. Und weil ich so gesund und munter bin, so will ich desto munterer arbeiten, und durch meinen Fleiß und mein Wohlverhalten meinen Eltern viel, viel Freude machen.

— — — — —
 Bey jugendlichen Vergnügungen.

Das muß doch ein recht guter Gott seyn, der uns Kindern so viel Freude macht, und der es so gerne sieht, wenn wir fröhlich sind. Er hat mir so liebe Eltern und so artige Gespielen gegeben, mit welchen ich mich alle Tage freuen kann. Ich kann hüpfen, springen, lachen, spielen. Das könnt ich alles nicht thun, wenn ich ein lahmes, blindes und krankes Kind wäre.

So oft ich mich freue, will ich an den lieben Gott denken, der mir alles gegeben hat, was mir täglich so viel Freude macht. Und weil ers so gut mit mir meint, so will ich ihn nicht durch Muthwillen und Unarten betrüben, sondern auch bey meinem Spiel mich so betragen, daß ich als ein sittsames Kind ihm Freude mache.

* * *

Sie gut schmeckt das Spiel, wenn man wacker gearbeitet hat! Nun kann ichs vergessen, daß mir mein Lernen ein wenig sauer wurde. Ich will mir igt eine frohe Stunde machen, und dann wieder munter an meine Arbeit gehen. Aber damit mir mein Lernen nicht zu beschwerlich werde, so will ich bey meinem Spiel mäßig und sittsam seyn.

* * *

Ich bin nicht darum auf der Welt, um mich nur zu vergnügen, um nur zu spielen. Nein, ich soll mich auf mein künftiges Leben zubereiten, um einmal für mein Vaterland brauchbar zu werden. Ich will daher, selbst bey meinen jugend-

jugendlichen Vergnügungen, dies immer bedenk-
ken, damit ich nie zu leichtsinnig werden möge.
Meine Ergötzungen sollen nie die Hauptsache,
sondern nur eine anständige Erholung für mich
seyn. Die Hauptsache, worauf mein zeitliches
und ewiges Glück ankommt, ist, daß ich weise
und fromm werde. Darnach will ich mehr als
nach allen Spielen und Zeitvertreiben streben.
Je fleißiger und artiger ich bin, desto größere
Freuden werde ich schon in der Jugend, und noch
mehr im Alter genießen.

In Krankheit.

Sier lieg ich nun auf meinem Bettlein und bin
so schwach und krank, daß mir kein Essen
und Trinken und kein Spiel schmecken will. Ach,
vor wenig Tagen war ich noch so munter, so ge-
sund und stark. Nun erfahr ich, was ich so oft
gehört habe, daß der Mensch wie eine Blume ist,
die heute blühet und morgen schon welk ist. Doch
gewiß, mein lieber Gott meints auch hierinn gut
mit mir, Meine Krankheit kann zu vielem nützen.

Ich kann hiedurch vorsichtiger, ernsthafter und frömmlicher werden. O wenn ich das würde, so würde ich dir, mein Gott, für dieses Leiden danken. Nun so laß mich denn, mein lieber Gott, ein recht gutes Kind werden. Ich will geduldig seyn. Du wirst's wohl mit mir machen.

* * *

S wie viel Gutes thut Gott auch in der Krankheit an mir! Hätte ich nicht so liebe Eltern, die mich pflegen und warten, hätte ich nicht ein so weiches Bette und Arzney, ach so wäre ich ein recht elendes Kind. Ich danke dir, mein lieber Gott, für meine Eltern, für Bette und Arzney, und für alles, was mich erquickt. Denn dies alles kommt allein von dir. Desto geduldiger will ich nun seyn, damit ich nicht dich und meine Eltern durch Eigensinn betrüben möge. Ich bin ja auch dein Kind, und du wirst gewiß an mich denken und es gut mit mir machen. Ja, das glaub ich, mein lieber himmlischer Vater. Du wirst es gut mit mir machen, ich mag leben oder sterben.

Nach

Nach der Krankheit.

Gottlob! ich bin wieder gesund worden. Ich danke dir dafür, mein lieber Vater im Himmel. Ach, wie leicht hätte ich sterben können! Aber du hast mich bewahret und die Sorgfalt meiner Eltern für mich gesegnet. O laß es mich nimmer vergessen, was du an mir gethan hast. Gib, daß ich das neu geschenkte Leben recht wohl anwenden und dir wohlgefällig wandlen möge. Stärke meine Gesundheit und segne meinen Fleiß. Erhalte mir meine lieben Eltern und vergilt ihnen alles Gute, was sie mir in gesunden und kranken Tagen erzeigen. Sey mir gnädig und segne mich auf Zeit und Ewigkeit. Amen.

Bey der Krankheit der Eltern.

Lieber Vater! Ich befehle deiner Fürsorge und Liebe meine theuren Eltern, die ißt krank sind. Erleichtre ihnen ihre Schmerzen und Schwachheiten, und laß sie bald wieder gesund werden. Ich bin noch ein so unerzogenes Kind. Laß sie leben, damit sie mich dir zu Ehre erziehen


hen mögen. Doch du weißt alles, was mir möglich ist. Du wirst es mir auch geben. Nun, so erhdre mich, da ich dich izt mit Thränen für meine Eltern bitte.

Ben dem Tode der Eltern.

Lieber Gott, du hast mich sehr betrübet. Du hast mir meinen Vater (meine Mutter) so frühzeitig weggenommen. Ich muß ja weinen, da er (sie) mich so herzlich geliebt hat. Nun, lieber Gott, vergilt ihm (ihr) alles Gute, was er (sie) mir erzeiget hat. Und weil du der rechte Vater aller Kinder bist, so nimm du dich meiner väterlich an. Und wenn ich einmal auch sterbe, so bringe mich zu meinen Eltern, und mache mich mit ihnen ewig selig, um Christi willen.



Ver-



Verzeichniß
 der
Betrachtungen und Gebete.

1. Bey besondern Zeiten.

Morgengebete	143
Abendgebete	147
Tischgebete	151
Vor dem Unterrichte	153
Nach dem Unterrichte	154
Zur Weihnachtszeit	155
Zur Osterzeit	157
Zur Pfingstzeit	158
Am Confirmationstage	159
Am Geburtstage	162

2. Bey

172 Verzeichniß der Betrachtungen und ꝛc.

2. Bey besondern Vorfällen.

In muntreer und gesunder Jugend	164
Bey jugendlichen Vergnügungen	165
In Krankheit	167
Nach der Krankheit	169
Bey der Krankheit der Eltern	eb. das.
Bey dem Tode der Eltern	170

Ende.



64
65
67
69
af.
70



Gc 183

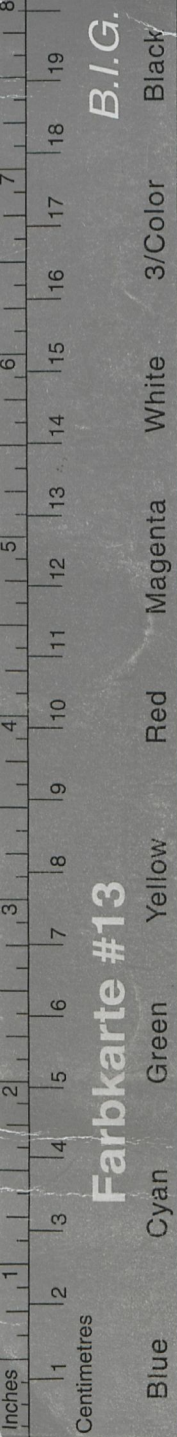
ULB Halle
004 866 010

3



A 11





Vollständiges
Gesangbuch

für
Kinder
von reiferem Alter.

Von
M. Christoph Christian Sturm,
Prediger an der heil. Geistkirche
in Magdeburg.



Halle im Magdeburgischen,
verlegt Carl Hermann Hemmerde. 1777.